

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **46 (1937)**

Heft 37

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N^o 37
BASEL, 16. September 1937

N^o 37
BALE, 16 septembre 1937

INSERATE: Die einspaltige Nonparcellierte oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.
AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Sechshundvierzigster Jahrgang
Quarante-sixième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou ligne espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'étranger abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

INHALTSVERZEICHNIS:

Reisewährungen und Reisedumping — Tarifabbau der Bundesbahnen? — Verband reisender Kaufleute und Rabattgewährung — Zur Frage der Bewilligung ausländischer Musiker (S. 2) — Todesanzeige Charles Bachler — Hotelier-Verein Glarnerland-Walensee —

Schweiz. Verkehrswerbung an der Levante — Erster Schweizerischer Kellertag — Markt-meldungen (S. 3) — Zur Lage im Hotel-gewerbe Deutschlands — Verband Schweiz. Kur- und Verkehrsdirektoren — Kurzmeldungen (S. 4).

Reisewährungen und Reisedumping

(Korr.) Die Devisenreglementierungen bewirken automatisch eine Beschränkung der Auslandsreisen von Bürgern des Devisenkontrollen übenden Staates. Jede Devisenverordnung enthält genaue Bestimmungen über die Menge der Zahlungsmittel, die im Reiseverkehr ausgeführt werden dürfen; die sogenannte Freigrenze ist in der Regel nicht allzu hoch bemessen — eine Bestimmung, die die Summe von 500 Schilling oder 500 Zloty als zulässig erklärt, gilt bereits als liberal — und daher ist es kein Wunder, dass in dem Masse, in dem immer mehr Länder zur Devisenreglementierung übergingen, sich auch die Krise des internationalen Touristenverkehrs verschärfte. In dieser Sphäre sind die Zustände bereits vor einigen Jahren so unerquicklich geworden, dass sich der Völkerbund genötigt sah, die Lage des Tourismus, wie sie durch die diversen Devisenregimes geschaffen wurde, zu untersuchen und Richtlinien auszuarbeiten, die als Grundlage eines internationalen Abkommens zur Erleichterung des zwischenstaatlichen Reiseverkehrs dienen könnten.

Nach den Feststellungen des Völkerbundes machen die Erfordernisse des Tourismus, in Geld gerechnet, kaum 5% des Wertes des gesamten Welthandels aus. Indessen spielen die Umsätze des Touristenverkehrs in der Zahlungsbilanz der einzelnen Staaten eine verschiedene Rolle. Ein Gläubigerland, das, wie die Schweiz, in der Handelsbilanz mit den meisten Staaten passiv ist, reagiert auf die Beschränkungen des Touristenbesuches anders als ein Schuldnerland, das zum Beispiel, wie Polen, eine aktive Handelsbilanz hat und befürchtet muss, dass dieses Aktivum durch allzu grosse Ausgaben, die mit ausgedehnten Reisen seiner Bürger ins Ausland verbunden wären, aufgezehrt werden könnte. Bemerkenswerterweise haben die Länder, die viel früher als Polen ein Devisenregime eingeführt haben, davon Abstand genommen, den Tourismus ihrer Bürger über die aus der Devisenkontrolle sich automatisch ergebenden Beschränkungen hinaus auch noch durch ein Sonderregime zu erfassen (die deutsche 1000-Mark-Taxe gegen Österreich verfolgte politische Ziele und hatte mit dem Schutz der Währung oder der Zahlungsbilanz nichts zu tun). Solche Länder leisteten sich sogar mitunter den Luxus liberaler Ausreisebestimmungen, da sie durch Beschränkung oder gar Einstellung der Schuldenzahlungen an das Ausland den Devisenabfluss viel wirksamer hemmten als durch direkte Eingriffe in den Tourismus der eigenen Bürger. Das gilt insbesondere für Deutschland, das es verstanden hat, diesen Tourismus in den Dienst seiner Handelspolitik zu stellen, indem es für Erleichterung der Ausreise nach einem bestimmten Lande als Kompensation entweder die zusätzliche Abnahme deutscher Waren durchsetzte oder, wie in dem Clearingabkommen mit der Schweiz, seine Guthaben aus Kohlenlieferungen an dieses Land mit den Ausgaben deutscher Touristen in der Schweiz im Wege eines besonderen Reiseverkehrs-kontos verrechnete. (Allerdings ist diese Verkopplung zwischen Reiseverkehr und Import deutscher Kohle nunmehr beseitigt.) Umgekehrt suchten die Finanzgläubiger Deutschlands ihre blockierten Markguthaben

durch Propagierung von Reisen nach Deutschland zum Auftauen zu bringen. Die deutsche Registermark dient seit dem ersten Stillhalteabkommen diesem Ziele. Die Registerguthaben, entstanden aus den in den Stillhalteabkommen vorgesehenen Rückzahlungen kurzfristiger Kredite, dürfen unter anderem auch für Reisen von Ausländern nach Deutschland verwendet werden. Nach den Bestimmungen des Ende Februar 1936 revidierten Stillhalteabkommens wurden auf Wunsch der Gläubiger von den Registermarkguthaben besondere Beträge auf sogenannte Reisemarkkonten abgezweigt, um als Fond für Reisezwecke unter erleichterten Bedingungen in Deutschland verwendet werden zu können.

Es handelte sich den Auslandsbanken darum, durch Monopolisierung der Abgabe von Registermark günstigere Verkaufsbedingungen zu erzielen. Die ausländischen Stillhaltebanken haben, um die gegenseitige Unterbietung beim Verkauf von Mark für Reisezwecke auszuschalten, einen Reisemark-Ausschuss ins Leben gerufen, der für den Reiseverkehr nach Deutschland erhöhte Propaganda macht.

Zwar betonen die deutschen Offiziosi, dass Deutschland von dem Disagio der Register- bzw. Reisemark keinen Profit (allerdings auch keinen Schaden) habe, da die Registermarkbeträge unabhängig von dem schwankenden Handelswert dieser Forderungen dem Besitzer den vollen Gegenwert in Waren und Leistungen im Inlande bieten müssen. Der glückliche Besitzer solcher Sperrguthaben muss sie aber zu dem „schwankenden Handelswert“ losschlagen und so erweisen sich die deutschen Devisenbestimmungen als ein ausgezeichnetes Instrument bei der Benützung deutscher Dienstleistungen im Tourismus.

Das deutsche Beispiel hat dann auch Italien zur Nachahmung angeregt, dessen staatliches Touristendepartement für fremde Besucher Italiens besondere Touristenkreditbriefe und Schecks einführt und letztes Jahr eine Reiselira schuf, die zum Kurs von Fr. 18.60 pro 100 Lire abgeben wurde.

Die polnische Kontrolle des Tourismus, wie sie zur Zeit, in der Polen noch einen freien Devisenverkehr hatte, geübt wurde, hatte mit solchem Valutadumping nichts gemein. Die hohen Passgebühren für Reisen ins Ausland wirkten schon von selbst prohibitiv; darum konnten die Passschwierigkeiten von den polnischen Behörden als ein Mittel benützt werden, um einen sogenannten Kompensations-Touristenexport einzuführen. Es handelte sich nicht darum, fremde Besucher ins Land zu locken, sondern es wurden die Auslandsreisen polnischer Staatsbürger als ein Mittel der Handelspolitik benützt, um entweder zusätzliche Kontingente zu erlangen oder eingefrorene polnische Guthaben zum Auftauen zu bringen. Die von polnischen Touristen eingezahlten Beträge dienen zur Begleichung von Forderungen polnischer Exporteure gegen das betreffende Land, in das der polnische Touristenzug geleitet wird und das den Reisenden auf Grund von Akkreditiven die heimische Valuta zur Verfügung stellt, bei deren Verwendung sie im Inlande

keinen Beschränkungen unterworfen sind. Polen hat mit mehreren Ländern derartige Touristenabkommen abgeschlossen.

Der polnische Kompensations-Touristenexport ist nicht zu verwechseln mit dem „Touristenexport auf Gegenseitigkeit“, wie er in dem tschechoslovakisch-deutschen oder österreichisch-tschechoslovakischen Reiseabkommen festgelegt ist und bei dem Touristen gegen Touristen getauscht werden. In den betreffenden Abkommen wird zwar nicht die Zahl der Touristen, die ins fremde Land entsendet und in das eigene hereingekommen werden, kontingentiert, wohl aber geschieht das indirekt dadurch, dass die Zahlungsmittel für den Besuch fremder Kurorte pro Saison oder Jahr oder pro Person ohne Rücksicht auf die Zahl der Touristen (im österreichisch-tschechoslovakischen Abkommen) fixiert wird. Neben den erwähnten Ländern sind

auch Jugoslawien und in gewissem Sinne auch Bulgarien und Rumänien dazu übergegangen, Reisevisa zu schaffen. Die Abarten des gebundenen Tourismus sind recht mannigfaltig; und es ist charakteristisch, dass die Devisenbeschränkungen, die ursprünglich nur den Zahlungsverkehr im Interesse des Währungsschutzes reglementierten, bald zu Warenclearings zugespitzt wurden und zu „Menschen-Clearings“ auszuarten drohten. — Um der daraus unserem Land erwachsenden Konkurrenz zu steuern, sollten seitens unserer massgebenden Behörden beim Abschluss von Wirtschaftsabkommen mit dem Ausland die Interessen des Fremdenverkehrs in vermehrter Masse in die Wagschale geworfen werden. Zumal nun auch noch weitere Länder (Österreich) im Begriffe stehen, besondere Reisewährungen zu schaffen.

Tarifabbau der Bundesbahnen?

Wie eine Reihe von Tageszeitungen hat sich vor kurzem auch unser Blatt (Nr. 33 vom 21. August) mit der Frage einer baldigen durchgreifenden Herabsetzung der Personen- und Gütertarife der S.B.B. befasst, mit der Bemerkung, dass eine allgemeine Reduktion der heutigen, vielfach übersetzten Normaltarifansätze bei der ganzen Öffentlichkeit volles Verständnis und Anerkennung finden würde. Nun können die „Luzerner Neuesten Nachrichten“ (Ausgabe vom 2. September 1937) auf Grund von an massgebender Stelle in Bern eingezogenen Erkundigungen melden, dass gewisse Vorarbeiten für eine allgemeine Taxereduktion bestehen, aber noch nach keiner Richtung hin irgendwelche Entschiede getroffen seien. Wie das Blatt weiter mitteilt, sei sich die Leitung der Bundesbahnen darüber klar, dass der heutige Taxirührer auf die Dauer nicht haltbar sei. Im Personen- wie im Güterverkehr wurden die Normaltarife durch eine Flut von Spezialvergünstigungen derart unterhöhlt, dass das ganze Tarifgebäude ins Wanken gekommen ist und selbst von den Fachleuten kaum mehr überblickt werden kann. Der Ausnahmetarif ist heute die Regel, der Normaltarif die Ausnahme. Derartige Zustände können auf die

Dauer nicht weiterbestehen. Die Bundesbahnen geben sich aber auch Rechenschaft darüber, dass allgemein das Tarifniveau zu hoch sei und dass sich eine Senkung aufdränge. Weder über das Ausmass noch über den Zeitpunkt der Verwirklichung können jedoch heute schon Angaben gemacht werden.

Obschon die Bundesbahnreform noch nicht zum Abschluss gelangt ist, vielmehr erst in ihren Anfängen steckt, scheint der Ruf nach einer Herabsetzung der Tarife seine volle Berechtigung zu haben. Nicht nur könnte die seit einigen Monaten auch bei den Bundesbahnen feststellbare Verkehrsbelebung durch eine Taxereduktion einen weitem Auftrieb erfahren, sondern auch für die Bundesbahnreform würden dadurch günstige Voraussetzungen geschaffen, nicht etwa in dem Sinne, dass für den Fall der Annahme des Gesetzes die Tarifreduktion in Aussicht gestellt würde, wie das beim Verkehrsteilungsgesetz der Fall war. Es hat sich damals gezeigt, dass unser Volk für solche Methoden nicht zu haben ist. Man wird daher gut tun, die damals gemachten Erfahrungen sich zunütze zu machen und vorgängig dem Entscheid über die Bundesbahnreform in der Taxfrage einen klaren Entscheid zu treffen.

Verband reisender Kaufleute und Rabattgewährung

In Stellungnahme zu der kürzlich erfolgten Benzinpreiserhöhung beschäftigt sich der Zentralvorstand des Verbandes reisender Kaufleute der Schweiz in Nr. 35/1937 des „Merkur“ (offizielles Verbandsorgan) u. a. auch mit der Rabattgewährung an die Geschäftsreisenden seitens der Hotels und anderer Geschäftsunternehmen, indem er sich zu dieser Frage wie folgt äussert:

„Die rasche Ausdehnung des Automobilverkehrs bringt es mit sich, dass immer neue Massnahmen und Aktionen zum Schutze der Kraftwagenbesitzer ersonnen werden. Dazu gehört u. a. auch eine Neugründung namens „PROTAG“, die sich zur Aufgabe gestellt hat, den Automobilisten vor Überforderung und unangemessener Bedienung bei Reparaturen zu schützen. Dieser Beistand erfolgt durch neutrale Fachexperten, die eine langjährige Werkstattpraxis hinter sich haben und auf den ersten telephonischen Anruf zur Verfügung stehen. Ein Netz von gut eingerichteten Garagen im ganzen Lande sorgt dafür, dass diese Hilfe aus der Panne jederzeit rasch erreichbar ist. Als Gegenleistung für einen Jahresbeitrag von Fr. 30.— gemessen die Mitglieder der Protag verschiedene beachtenswerte Vorteile, z. B. einen ermässigten Abschlepptarif, Vergünstigungen beim Pneueinkauf und bei Servicearbeiten, Anspruch auf unentgeltliche Begutachtung von Occasionsobjekten auf vorhandene Mängel und wirklichen Wert, Rechtskonsultationen und schliesslich Anspruch auf namhafte Rabatte bei einigen hundert Hotels.

Wenn trotzdem unsere Verbandsleitung der Einladung der Protag zum Abschluss einer besonderen Vereinbarung ablehnend gegenüber steht, so deshalb, weil uns namentlich der augen-

fällige Vorteil der Protag-Mitgliedschaft, nämlich die Erwirkung von Spezialrabatten im Hotelgewerbe auf etwas unsicheren Füssen zu stehen scheint. Bereits zeichnet sich nämlich eine grundsätzliche Opposition des Schweizer Hoteliervereins gegen die Gewährung von Sonderrabatten an die Protag und die ihr angeschlossenen Mitglieder ab. (Vide einschl. Hinweise in Nrn. 1, 5 und 39/1937 unseres Blattes. Red. „Hotel-Revue“.) Fest steht jedenfalls, dass die Beteiligung bei der Protag mit den Reglementen des SHV in Widerspruch steht und für die betreffenden Hotels in der Folge mit Unannehmlichkeiten verbunden sein dürfte. Im übrigen erscheint es uns allein schon aus prinzipiellen Erwägungen als unzweckmässig, unseren Mitgliedern die Inanspruchnahme von Vorteilen zu empfehlen, die in ihrer praktischen Auswirkung mehr als problematisch sind und die voraussichtlich vielfach zu einer Degradierung des reisenden Kaufmanns führen dürfte. Ausserdem widerstrebt uns eine derartige, auf Umwegen praktizierte Rabattbeteilei auch mit Rücksicht auf die Würde unseres Verbandes. Ohne soweit zu gehen, unseren autofahrenden Mitgliedern vom Beitritt zur Protag — der in technischer Hinsicht bemerkenswerte Vorteile bietet — offen abzuraten, sehen wir deshalb keinen Vorteil darin, von Verbandes wegen Vereinbarungen zu treffen, die vielleicht unserer Verbandskasse einige Provisionen einbringen, die aber auf der andern Seite geeignet sein können, unseren Verband in eine gefährliche Abhängigkeit zu bringen. Hingegen weisen wir uns angelegentlich ein lassen, durch eine direkte Aktion beim organisierten Gastgewerbe auf eine bessere Berücksichtigung der wahren Interessen unserer Berufsangehörigen in ihrer Eigenschaft als Dauerkunden der schweizerischen Hotellerie zu dringen. Noch immer ist der reisende Kaufmann mit eigener Kraft weiter gekommen, als wenn er sich auf fremde Krücken gestützt hat.“

Wir nehmen von dieser Stellungnahme mit Genugtuung Vorwerk und konstataren daraus, dass sich der Zentralvorstand des Verbandes reisender Kaufleute in dieser Frage auf den Standpunkt des S.H.V. stellt, der seit Jahrzehnten dem Grundsatz huldigt, einzelnen Verbänden oder deren Mitgliedern keinerlei Rabatte zu gewähren. Dabei ist für diese unsere Auffassung der Gesichtspunkt weggefallen, dass es eine Unbilligkeit wäre, einer Verbandszugehörigkeit zuliebe Vergünstigungen einzuräumen. Andere Einzelgäste oder Mitglieder anderer Vereine, die trotz gleicher moralischer Berechtigung keine Rabatte anbegehren, würden dadurch in Nachteil geraten.

Bei dieser Einstellung ist aber durchaus nicht ausser Acht zu lassen, dass bei den Mitgliedern des Verbandes reisender Kaufleute Verhältnisse vorliegen, die bei anderen Organisationen nicht in dem Masse zutage treten. Der Geschäftsmann reist nicht zu seinem Vergnügen, sondern um seiner Existenz, seines Brotes willen, und er ist deshalb auf genaue Berechnung seiner Spesen und Ausgaben angewiesen. Und er hat daher auch Anspruch auf Berücksichtigung dieser Eigenart als Hotelgast, speziell dann, wenn er stetsfort im gleichen Hause absteigt. Der S.H.V. war denn auch je und je gewillt, diesen besonderen Umständen Rechnung zu tragen, konnte aber leider hinsichtlich der

Zur Frage der Bewilligung ausländischer Musiker

(Mitgeteilt vom BIGA)

Um eine Sanierung der Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt für Musiker zu erreichen, wurde im Jahre 1934 der Schweizerische paritätische Facharbeitsnachweis für Musiker geschaffen, in der Meinung, dass eine solche zentrale Vermittlungsstelle am besten in der Lage sei, den Behörden alle wünschbaren Aufschlüsse und einen Überblick über den Arbeitsmarkt für Musiker zu geben. Es zeigte sich jedoch, dass es auf diesem Wege nur teilweise möglich war, die bestehenden Schwierigkeiten zu beheben, da die Gleichheit der Bewilligungspraxis nicht in genügendem Masse erreicht werden konnte.

Im Bestreben, die für die Gesundung der Arbeitsmarktverhältnisse im Musikerberuf unumgänglich notwendige Vereinheitlichung der Bewilligungspraxis zu erzielen, haben sich die zuständigen Behörden dahin geeinigt, dass die Fremdenpolizeibehörden in allen Fällen von Erteilung einer Bewilligung zum Stellenantritt an ausländische Musiker oder von Aufenthaltsverlängerungen das Gutachten der Arbeitsnachweisbehörden einholen und die kantonalen Arbeitsnachweisbehörden ihre Gutachten dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit zur Überprüfung unterbreiten.

Der Zweck dieser Regelung besteht darin, einen steten und zuverlässigen Gesamtüberblick über die Lage des Arbeitsmarktes für Musiker zu gewinnen. Auf Grund dieser umfassenden Übersicht ist es den für die Beurteilung der Arbeitsmarktlage und für die Bewilligung ausländischer Musiker zuständigen Behörden möglich, den Interessen sowohl der Arbeitgeber als auch der Musiker gleichermaßen gerecht zu werden. Die genaue Kenntnis jedes einzelnen Falles wird dabei die Prüfung der Frage, ob und wie weit durch ihn die gesamtschweizerischen Interessen berührt werden, wesentlich erleichtern. Es darf daher von allen Beteiligten, Arbeitgebern wie Musikern, erwartet werden, dass auch sie das ihrige dazu beitragen, das für alle Teile so wichtige Ziel zu erreichen.

Für den Arbeitgeber wird es sich empfehlen, schon vor Einreichung des Gesuches für einen oder mehrere ausländische Musiker sich darüber zu vergewissern, ob auf dem Arbeitsmarkt keine entsprechenden einheimischen Musiker oder keine geeignete einheimische Kapelle zur Verfügung stehen. Dies geschieht wohl am besten dadurch, dass die offenen Stellen rechtzeitig beim Schweizerischen paritätischen Facharbeitsnachweis für Musiker, Bern, Schwarztstrasse 26, angemeldet werden, der entweder Offerten unterbreiten oder feststellen wird, dass ein entsprechender einheimischer Ersatz zum gewünschten Zeitpunkt nicht verfügbar ist. Die Gesuche für ausländische Musiker müssen nach den neuen Bestimmungen mindestens drei Wochen vor Stellenantritt, beziehungsweise vor Ablauf einer Bewilligung, der zuständigen Fremdenpolizeibehörde eingereicht werden. Auf Gesuche, die ohne triftige Gründe später eingehen, kann nicht eingetreten werden.

Die einheimischen Musiker ihrerseits werden ein Interesse daran haben, sich beim

Preisvergünstigungen grundsätzlich kein weiteres Entgegenkommen bekunden als gegenüber andern guten Gästen. Denn der Hotelier hat nicht nur mit den Mitgliedern des Verbandes reisender Kaufleute zu rechnen, sondern mit einer Grosszahl anderer Kunden, die häufig bei ihm absteigen und ebenfalls nicht zum Vergnügen, sondern zu Geschäftszwecken reisen. Nach dem Grundsatz „Was dem einen recht, ist dem andern billig“ müsste daher der Hotelier allen diesen Gästen die gleichen Rabatte gewähren wie den reisenden Kaufleuten. Aus leichtbegreiflichen geschäftlichen Motiven geht dies aber nicht an und deshalb ist seitens des S.H.V. der allgemeine Grundsatz der Nichtgewährung von Rabatten aufgestellt worden.

Andererseits zog aber unser Verein die besondere Lage der Geschäftsreisenden insofern in Berücksichtigung, als ihnen zum Minimaltarif komfortablere Zimmer abgegeben werden. Auch hinsichtlich des Frühstücks und der Garagenmiete werden ihnen durchwegs Vergünstigungen gewährt. In der Praxis herrscht daher im Gastgewerbe fast durchwegs die Tendenz vor, den reisenden Kaufleuten als ständigen und regelmässig wiederkehrenden Gästen ganz allgemein besonderes Entgegenkommen zu gewähren und ihnen Vergünstigungen einzuräumen, wie sie solcher Kundschaft gegenüber durchaus am Platze und angebracht sind.

Schweizerischen paritätischen Facharbeitsnachweis für Musiker nicht nur anzumelden, sondern ihn auch über ihre jeweilige Verfügbarkeit genau auf dem Laufenden zu halten. Würden diese Anmeldungen und die notwendigen Berichterstattungen nicht peinlich genau durchgeführt, so hätten es sich die Musiker selbst zuzuschreiben, wenn sie in einem bestimmten Fall für eine passende offene Stelle nicht namhaft gemacht werden könnten.

Nachschrift der Redaktion: Wie uns scheinen will, dürfte durch die Neuregelung die Musikervermittlung eher erschwert als erleichtert werden. So wie wir die Sache zu beurteilen vermögen, wird in Zukunft jedes Gesuch um Bewilligung ausländischer Musiker gleich an zwei Stellen in Bern vorgelegt werden müssen — BIGA und paritätischer Arbeitsnachweis — woraus sich im Vergleich zum bisherigen Bewilligungsverfahren neue Erschwerungen und Verzögerungen ergeben. Auch darf hier wohl darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Hoteliers ihre Gesuche vielfach kaum innerhalb nützlicher Frist werden anbringen können, da auch sie nicht zum voraus wissen, wie sich die Saisonverhältnisse gestalten werden. Nach unsern Informationen neigt man denn auch in Hotelierkreisen eher zur Annahme, die neue Lösung werde in die Musikervermittlung, statt der erhofften Sanierung, vermehrte Komplikationen hineinbringen und man würde daher — als besserer und zweckmässigerer Regelung — der Zentralisation bei einer einzigen Stelle entschieden den Vorzug geben. Auch scheint uns andererseits die Anregung der Prüfung wert, ob nicht die Kompetenzen der kantonalen Arbeitsnachweisbehörden erweitert sowie für die ausländischen Musiker etwas mehr Freizügigkeit gewährt werden könnte, nachdem die Lage im Fremdenverkehr nun wieder eine Wendung zum Besseren aufweist.

I. Schweizer. Kellnertag

Unter dem Protektorat der Union Helvetica veranstaltet der Schweiz. Bedienungspersonal-Verband am Sonntag, den 3. Oktober nächsthin, im Hotel Schweizerhof in Olten den I. Schweiz. Kellnertag. Auf der Tagesordnung der Veranstaltung, die um 9½ Uhr vormittags beginnt, figurieren folgende Referate:

- a) Die Lage des Schweiz. Kellnerstandes vom Standpunkt des Arbeitsmarktes und der Nachverhältnisse aus gesehen (Referent: Generalsekretär R. Baumann, Luzern);
- b) Welches sind die Möglichkeiten zur Schaffung eines stabilen, quantitativ und qualitativ ausreichenden Schweiz. Kellnerstandes (Referent: Direktor H. Schmid, Bellevue Palace, Bern);
- c) Männliche oder weibliche Bedienung in Restaurants der deutschen Schweiz? (Referent: Primus Bon, Bahnhofbuffet Zürich);
- d) Les questions vitales de la profession de sommelier, vues par le milieu professionnel de la Suisse romande (Referent: Franz Wallmann, Vizepräsident des Schweiz. Bedienungspersonal-Verbandes, Lausanne).

An die Referate schliesst eine freie Aussprache und Zusammenfassung von deren Ergebnissen durch den Präsidenten der Generaldirektion U.H., Herrn E. Scheech in Luzern. Verschiedene prominente Persönlichkeiten der Hotellerie sollen ihr persönliches Erscheinen und ihre Mitwirkung an der freien Aussprache bereits zugesagt haben. Ein gemeinsames Mittagessen um 13 Uhr wird die Tagung beschliessen.

† Hotelier Charles Baehler

Auf Schloss Neu-Habsburg bei Meggen verstarb am letzten Sonntag an den Folgen einer schweren Operation Herr Charles Baehler, ein Pionier der Hotellerie und Fachmann von hohem internationalem Rufe. Mit Herrn Baehler ist eine grosse Gestalt der schweizer. Hotelindustrie dahingegangen und zugleich eine Persönlichkeit, die sich in der ganzen Welt-Hotellerie hohen Ansehens erfreute. Als Organisator von überragendem Ausmass, als Persönlichkeit mit scharfem weltmännischen Formen und hervorragend geschicktem Auftreten erfreute sich Charles Baehler in Ägypten eines grossen Einflusses bis an den Hof des Königs. Als Schweizer Landsmann hat er namentlich auch für die Industrie unseres Landes sehr viel getan und war zugleich ein liebenswürdiger und edler Förderer der vielen jungen Schweizer, die in seinen Hoteletablissemanten Anstellung gefunden. Eine Grosszahl der heutigen Schweizer Hoteliers in der Heimat sowohl wie in der Fremde war bei Herrn Baehler in Kondition und verdankt ihre Karriere seiner Förderung und seinem Vorbild.

Ein eingehender Nachruf aus Freundeskreisen des Verstorbenen folgt in der nächsten Nummer. Für heute entbieten wir der Trauerfamilie unsere herzliche Teilnahme.

Aus den Sektionen S.H.V.

Hotelierverein Glarnerland-Walensee.

(Gl.) Ein funkelagelner Wagen der Autogeschäft Kerenzberg führte unsere zahlreiche Hotelierrfamilie am Morgen des 7. September über die Kantonsgrenze, durch die fruchtbaren Gegenden des Gasterlandes über die Höhen des Ricken nach dem idyllischen Toggenburg, wo wir in Unterwasser im Hotel „Stetten“ zu einer ordentlichen Herbst-Hauptversammlung zusammenkamen. Um unsern Mitgliedern, ihren Frauen und Töchtern auch in geselliger Hinsicht etwas bieten zu können, wurde diese Herbsttagung diesmal mit einem Ausflug verbunden.

Mit einem herzlichen Begrüssungswort ergriff der neugewählte Präsident, Herr Gantenbein, in flotter Art erstmals das Vereinszepter. Einleitend gedachte er nochmals der vielen Verdienste unseres Altpäsidenten, Herrn Höhn, während seiner 18jährigen Vereinsleitung und hatte die Freude, ihm in dankbarer Anerkennung die verlorrene Geschenk die Ehrenmitgliedschaft überreichen zu können.

Die nicht sehr stark beladene Traktandenliste fand hierauf in erfreulicher Form eine rasche Behandlung. Nach Verlesung und Genehmigung des ausführlichen Protokolls gab Kassier Streiff eine kurze Orientierung über unsern Finanzhaushalt. Unter Mutationen war die Anmeldung eines Hotels in Weesen zu behandeln, dessen Aufnahme aber aus verschiedenen Gründen nicht genehmigt werden konnte. Sodann gab der Vorsitzende einen flotten, ausführlichen Bericht über die verlossene Sommersaison. Er wies auf die gemachten Erfahrungen hin und streifte namentlich auch das Gebiet der Gästewerbung, wobei er zu grösster Vorsicht bei den Reklameausgaben mahnte. Er zeigte dann auch neue Wege in der Gästewerbung, die hauptsächlich in der persönlichen Bearbeitung liegen. Als erste und wichtigste Reklame steht aber nach wie vor die per-

sönliche Empfehlung durch den Gast im Vordergrund. Es liegt daher im Interesse jedes Hoteliers, diese durch individuelle Aufmerksamkeit zu fördern. — Alsdann wurde auch über die Tagung des Schweizer Hoteliervereins in Engelberg ein zusammenfassender Bericht abgegeben, der mit Interesse entgegengenommen wurde. — Über die Sommerstätigkeit des Verkehrsvereins gab alsdann Herr Gallati ein Resumé und erwähnte die verschiedenen durchgeführten Propagandaktionen sowie seine allgemeinen Beobachtungen in diesjährigen Reiseverkehr. Auch die vorgesehene Winterstätigkeit wurde kurz gestreift. — Zur Behandlung gelangte hierauf die Frage des Jahresbeitrages (von Fr. 10.— Grundtaxe und Fr. —50 pro Bett). — Der bisherige Beitrag an den Kant. Gewerbeverband wurde bestätigt unter der Voraussetzung, dass der Gewerbeverband mit seiner Beitragsleistung an das Verkehrsvereins Gegendort hält. — Unter Verschiedenem kamen noch einige Wünsche betreffend Verkauf der Bundesfeierabzeichen zur Sprache, worauf die harmonisch verlaufende Herbstversammlung mittags 12 Uhr abgeschlossen werden konnte.

In überaus liebenswürdiger Weise vermittelte uns Herr Looser am Nachmittag eine Itiosfahrt. Auf der prachtwoll gelegenen Alpterrasse genossen wir im Bergrestaurant abermals seine Gastfreundschaft, die wir ihm hier nochmals bestens verdanken. Diese Bergfahrt mit dem imposanten Ausblick auf die vielgestaltigen Schönheiten des Toggenburgs hat bei allen einen freudigen Eindruck hinterlassen. Die weitere Reise über Wildhaus und hinunter ins obstgesegnete Rheintal, nach Vaduz, über die Luziensteig und heimwärts nach dem Kerenzberg hat uns sodann eine grosse Fülle von schönsten Naturgenüssen verschafft. Der Abschiedstrunk im Hotel Hirschen in Obstdalen sah nur zufriedene und fröhliche Gesichter.

Die schweiz. Verkehrswerbung an der Levantemesse vom 2.—21. September 1937 in Bari

Im Jahre 1935 war die Schweiz zum ersten Male durch die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung und den Publizitätsdienst der S.B.B. an der Fiera del Levante in Bari vertreten. Diese Zentrale für die schweizerische Zentrale für Handelsförderung von einer Beteiligung ab, während der Publizitätsdienst der S.B.B. im Haus der Nationen als offizielle Vertretung der Schweiz mit einer rein touristischen Werbung auftritt.

Die S.B.B. als Vertreterin der touristischen Interessen haben durch ihren Publizitätsdienst in sehr gediegener und vornehmer Form versucht, die Schönheiten und Eigenarten unseres im Süden Italiens noch zu wenig bekannten Landes den zahlreichen Besuchern vor Augen zu führen. Es ist dem Chef dieses Publizitätsdienstes, Herrn René Thiessing, zu verdanken, dass die S. Zt. bei der grossen Werbeausstellung der S.B.B. in London so sehr beachteten lebensgrossen Trachtenfiguren mit echten Schweizertrachten in Bari zur Ausstellung gelangten und täglich ein äusserst zahlreiches Publikum diese farbenprächtigen und originellen Kollektion bewunderte. Ferner zieht eine 4×6 m grosse farbenreiche Schweizerkarte den Eintritt in Bari vorzuleiten sofort den Blick auf sich, während die dritte Wand mit einem gewaltigen Panorama des Oberengadins, eine sehr wirkungsvolle photographische Riesenvorgrösserung mit teilweiser Kolonierung, die Bewunderung der Besucher erweckt. — Einige ausgewählte Winterphotographien sowie drei sehr moderne Sportfiguren aus gewundenem Edelblech ergänzen stülw den mit den nötigen und geeigneten Bureaumöbeln schweizerischer Herkunft ausgestatteten Salon, der vom Stellvertreter des Chefs des Publizitätsdienstes, Herrn Dr. Kihm, der jeweiligen Messeausstellungen der S.B.B. seit Jahren mit Kompetenz einrichtet, in wenigen Tagen bereitgestellt wurde.

Die diesjährige schweizerische Ausstellung in Bari darf nach dem Urteil der meisten Besucher und der dortigen Aussteller als sehr gelungen bezeichnet werden. Anlässlich der Eröffnung der Messe hat sich der italienische Kronprinz, unserem schweizerischen Regierungsvertreter,

Herrn Vizekonsul Miescher, gegenüber sehr lobend über unsere Beteiligung und besonders über die reiche Trachtenausstellung ausgesprochen, wobei den hohen Gast auch die S.Zt. vom Publizitätsdienst der S.B.B. in 500 signierten Exemplaren herausgegebene Sammlung Holzschritte von Aldo Patocchi „I dodici mesi nel Ticino“ sehr interessierte und er ein Exemplar für seine reichhaltige Sammlung an Holzschritten mit Freude entgegennahm. A. A.

Kleine Chronik

Davos bereitet sich für den Winter vor.

Die unerwartet grossen Frequenzziffern auf der Davos-Parsennbahn in den letzten Jahren haben den Verwaltungsrat veranlasst, die Leistungsfähigkeit der Bahn zu verdoppeln, indem je zwei Wagen an Stelle des früheren einen Wagens nächsten Winter auf beiden Sektionen den Dienst versehen werden. Die ausgedehnten Bauarbeiten gehen ihrer Vollendung entgegen, und die Parsennbahn wird am 4. Dezember den Winterbetrieb aufnehmen mit einer Fassungskraft von 140 Personen pro Fahrt, also einer Stundenleistung von 700 Personen, bei einem 12minütigen regelmässigen Verkehr. — Gleichzeitig ist ein neuer Skilift in direktem Anschluss an die Schatzalpbahn von der Schatzalp nach dem Strelapass im Bau, der das besonders für Anfänger und mittelmässige Skifahrer geeignete Strelagebiet erschliesst. Dieser neue Skilift hat eine Länge von 1800 m und überwindet einen Höhenunterschied von zirka 465 m bei einer Fahrzeit von 15 Minuten. Kn.



WHITE HORSE WHISKY
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE:
BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 40—60 Rp.; Weisskabis per kg 15—20 Rp.; Rotkabis per kg 20—30 Rp.; Kohlrabi per 3 Stück 20—25 Rp.; Kohl per kg 15—25 Rp.; Blumenkohl per Stück 80—90 Rp.; Blumenkohl mittel per Stück 25—40 Rp.; Kopfsalat per Stück (ca. 300 g) 10—15 Rp.; Karotten neue rote per kg 25—35 Rp.; Rinden per kg 40—60 Rp.; Zwiebeln per kg 20—30 Rp.; Kartoffeln per 100 kg 11—13 Rp.; Bohnen, feine per kg 50—60 Rp.; Tomaten per kg 20—40 Rp.; Gurken grosse (ca. 1 kg) per Stück 20—30 Rp.

II. Früchtemarkt: Zwetschgen per kg 30—40 Rp.; gelbe Pflaumen per kg 40—50 Rp.;

Pfirsiche per kg 60—80 Rp.; Trauben, ausländ. per kg 60—80 Rp.; Brombeeren per kg 80—90 Rp.; Aepfel, Standard-Ware per kg 40—50 Rp.; Kontrollware per kg 30—40 Rp.; Kochäpfel per kg 15—25 Rp.; Birnen, Standardware per kg 50—60 Rp.; Kochbirnen per kg 25—30 Rp.; Orangen per kg 80—90 Rp.; Zitronen per Stück 7—12 Rp.; Bananen per kg 130—150 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 14—15 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 13—14 Rp.; ausländische Eier per Stück 11—12 Rp.; alles Grösse 53—60 g; leichtere Ware billiger.

IV. Diverses: Bienenhonig, inländ. per kg 3.70 bis 4.— Fr.

Richtpreise für Schweizer Honig

Der Verein Deutschschweizerischer Bienensammler hielt in Arbon seine 64. Wanderversammlung ab. Die Richtpreise für die sehr geringen Mengen Schweizer Honig, die nach den Fehlernten 1936 und 1937 vorhanden sind, wurden auf 3.50 Fr. (kesselweise) und 4.50 Fr. (Detail) gelassen.

Preise für süssen Most und Saft ab Presse

Die Mostereivereinigung Zürich hat an ihrer ordentlichen Herbstversammlung vom 27. August 1937 in Zürich für süssen Most und Saft ab Presse, unter Zustimmung der anwesenden Vertreter der ostschweizerischen Mostereien, einstimmig nachstehende Preise beschlossen:

An Wiederverkäufer (Läden) 18 Rp., Eidg. Getränkesteuer 1 Rp., Total 19 Rappen.
An Wirtschäften 19 Rp., Eidg. Getränkesteuer 1 Rp., Total 20 Rappen.

An Private: 100 und mehr Liter 20 Rp., Eidg. Getränkesteuer 1 Rp., Total 21 Rappen. Unter 100 Liter 22 Rappen, Eidg. Getränkesteuer 1 Rappen, Total 23 Rappen.

Die Getränkesteuer soll gesondert aufgeführt werden, wie dies bis anhin geschehen ist.

Der Handel mit deutschen Banknoten wieder gestattet

Im Monat Juli 1935 hat das schweizer. Volkswirtschaftsdepartement den Handel mit Reichsmarknoten in der Schweiz verboten, weil damals im deutsch-schweizerischen Reiseverkehr von deutschen Gästen Marknoten gekauft wurden, die zu Kursen von rund Fr. 104, bei einer offiziellen Parität von Fr. 125.25, gekauft werden konnten und diese Noten im Rahmen des Reiseabrechnungsverkehrs absetzen, und weil es sich gezeigt hatte, dass deutsche Speidure durch den Kauf von Marknoten in der Schweiz den Abrechnungsverkehr beeinträchtigen.

Dieses Verbot ist nun mit Verfügung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements, die am 10. September 1937 in Kraft trat, wieder aufgehoben worden.

LUZERN
Hotel du Lac und Restaurant Flora
sind Jahres-Betriebe.

Eine Götterspeise
sind Forellen für Feinschmecker. Die älteste u. leistungsfähigste Bezugsquelle liefert jederzeit prompt u. zuverlässig exakt sortierte Stückgrößen vorrätig. Bestellen Sie, Telefon 66, also

Fischraucht Muri A.G.
MURI AARGAU

REVUE-INSERTATE
halten Kontakt mit der Hotellerie!

Kaffee
immer ganz frisch
immer preiswürdig
immer prompt von

Hans Giger Bern

Kaffee-Grossröster, Lebensmittel-Import
Gutenbergstrasse 3 Telephone 22.735

Gemüselagerung

Unter Gemüselagerung versteht man die Aufbewahrung von Gemüse, sowohl in trockenem als besonders in grünem Zustande. Die Trockengemüse, wie sie uns die Dörranlage liefert, sollten in den ersten Wochen in gut isolierten, das heisst in ganz „engmaschigen“ Drahtgeflechtbehältern der trockenen Zugluft ausgesetzt, aufbewahrt werden; erst später, wo grössere Mengen in Betracht kommen, sollen die Speicherbehälter dazu benutzt werden. Während der ersten Aufbewahrungszeit konservieren sich noch gewisse Duft- und Geschmackstoffe, welche die geheimnisvollen Vitamine verbinden; sie zu schützen, liegt im Interesse unserer Winterernährung. So behandelte Ware hält sich jahrelang.

Auch beim Einlagern des Grüngemüses lässt sich zum Vorteil des Vitamingehaltes Wichtiges tun. Von besonderem Einfluss auf die Haltbarkeit und den Vitamingehalt des Gemüses ist der Zustand und die Wahl der Überwinterungsräume, sie sollten vor allem trocken, sauber und gut lüftbar sein. Kellerräume sollten an der Unterseite (besser wäre die ganzen Wände) immer jeden Herbst mit Kalkmilch ausgestrichen werden. Hierauf ist der Raum auszuschwefeln. Es empfiehlt sich, die Gemüse nicht direkt auf den Boden zu legen — will man sie nicht eingraben oder sonst pflegen —, sondern auf Holzschwarten zu lagern, wobei hürdenartige Gelegenheiten zu schaffen wären.

Gemüse, das im Freien überwintert werden kann, sind z. B. Marcellianer, Rosenkohl, Winterkabis, Wintersalat, Lattich, Schnittmangold, Rippemangold, Spinat, Nüssisalat, Lauch, Schwarzwurzeln, Karotten, Pfälzerrübi usw.; von den letzteren vier Arten empfiehlt es sich jedoch, einen gewissen Wintervorrat doch einzudecken. Wenn bei Schneefall und Frost zur Beschaffung grosse Schwierigkeiten eintreten, kann man diese Gemüsearten durch eine Schutzdecke aus Stroh, Laub, strohigem Kuhmist usw. nicht genügend schützen. Zur Winterlagerung ist nur völlig gesundes Gemüse zu verwenden, vieles Herumschneiden schafft Wunden und Faulnisstellen.

Beim zweckmässigen Einlagern (Einwintern) richtet man sich nach dem Wetter; wenn letzteres günstig, hat es bis Mitte Oktober usw. keine Eile. Mit Rücksicht auf den Vitamingehalt wird die Lagerung wie folgt vorgenommen: Kabis und Kohl (Wirz) wird mit den Wurzeln ausgegraben, die grössten Blätter entfernt und

im Keller am Strunk aufgehängt (Kopf nach unten); sie können auch im Keller oder draussen in Furchen (Kopf nach unten) eingegraben werden. Die Eingrabstelle ist mit genügend Kalk zu überstreuen, zudem draussen mit Laub zu decken und mit Tannästen zu belasten. Endivien, Lauch, Sellerie (will man nicht die Knollen allein benutzen) usw. werden von allen dürren und angestockten (faulen) usw. Teilen befreit, die Wurzelballen der Sellerie und Blattgemüse in einen dünnen Lehmbrei getaucht, im Keller in Erdfurchen eingesetzt; die Wurzel- resp. Knollengemüse, wie Rinden, Rübi, Schwarzwurzeln usw. entlaubt, von der Erde gereinigt, in Sand oder Torfmulde genügend geschützt, eingelagert. Die Zwiebeln überwintert man zweckmässig in frostfreien, trockenen Räumen, am besten auf dem Estrich; bei Frostgefahr mit Stroh zu decken. Bei der Überwinterung in Erdgruben (nicht tiefer als 60 cm) ist das Gemüse übersichtlich zu lagern, gegen Mäusegefahr hilft gut mit Russ durchsetztes Laub. Es ist zwar, nach der Auffassung eines landwirtschaftlichen Mit-

arbeiters der N. Z. Z., eine irrige Auffassung, grünes Gemüse so lange dem Tageslicht zu entziehen, bis es das Blattgrün und mit ihm die Vitamine eingebüsst hat. Vitamine verhalten auch Erkaltingen.

Geruchloses Backen von Seefischen

In einer österreichischen Handelszeitschrift meldet ein Erfinder, es werde nun möglich sein, Seefische ohne den lästigen Beigeruch zu backen, zu braten und zu kochen. Er habe ein Kolumbus-ei entdeckt: durch Beigabe einer bestimmten Pflanze werde der lästige Geruch hundertprozentig absorbiert und (im Gegenteil) der gefürchtete Geruchsstoff verwandle sich in ein wohlriechendes, angenehmes Aroma. Fischgeruch verdrängen nicht alle Leute; ein Mittel, ihn zu verdrängen, wäre in fast jeder Küche willkommen. Da der Erfinder den Siegeszug seiner „Erfindung“ in alle Welt voraussagt, werden vielleicht auch wir gelegentlich erfahren, was daran ist.

Zur Lage im Hotelgewerbe Deutschlands

Anlässlich einer kürzlich in Köln abgehaltenen Tagung stellte der Leiter der Wirtschaftsgruppe „Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe“, Hotelier Dreese (Godesberg), fest, dass die Saison 1937 nach wenig günstigem Beginn doch noch befriedigend abgeschlossen habe. Zu den Nöten des Gaststättengewerbes rechte auch der Mangel an sprachkundigen Erfolgsgeschäftsmittlern. Er habe dazu Anlass gegeben, im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsministerium Massnahmen in Erwägung zu ziehen, die unter anderem auch die Öffnung der Grenzen für ausländische Facharbeiter vorsehen, wobei die Erwartung eine Rolle spiele, dass dann auch dem deutschen Nachwuchs Gelegenheit gegeben werde, im Ausland fremde Sprachen, Sitten und Gebräuche kennen zu lernen. Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ kündigte der Vortragende

ferner eine Stiftung des Hotel- und Gaststättengewerbes in Höhe von fast einer Million Reichsmark an, die Unterstützungen an hilfsbedürftige Berufsangehörige sowie eine grössere Zahl von Stipendien an bedürftige Reichsdeutsche und Auslandsdeutsche zum einjährigen Studium an der Reichsfachschule in Heidelberg gewähren solle. Um die noch vielfach bestehende Schleuderdwirtschaft endgültig zu beseitigen, werde der Buchführungszwang eingeführt werden, ebenso sollen Zweigstellen der Treuhändergesellschaft des Deutschen Gaststättengewerbes in allen Städten des Reiches errichtet werden. In der Frage der Gemeinde-Getränkesteuer erwarte die Wirtschaftsgruppe, dass diese Sonderbelastung durch Neuregelung der Gewerbesteuer auf breitere Schultern verteilt werde.

Tagung des Verbandes schweiz. Kur- u. Verkehrsdirektoren

Der Verband Schweiz. Kur- und Verkehrsdirektoren hielt vom 10. bis 12. September unter dem Vorsitz von Dr. A. Ith (Zürich) seine Herbst-Generalversammlung in St. Gallen ab. Im geschäftlichen Teil wurden aktuelle Verkehrstragen behandelt, wie die Gestaltung einer wirksamen Fremdenverkehrswerbung an ausländischen Ausstellungen, besonders auf Grund der Erfahrungen der gegenwärtigen Weltausstellung in Paris. Im Mittelpunkt der Diskussion stand ferner die kulturelle Werbung für die Schweiz im Ausland. Die nächste Generalversammlung in Luzern soll daher zum zehnjährigen Jubiläum der Verbandsgründung im Zeichen der Kulturpropaganda stehen. Die Versammlung hörte ein interessantes Referat von S. Bittel, Direktor der Schweiz. Verkehrszentrale, über seine kürzliche Studienreise durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika an. — Der Vorstand für die neue Amtperiode wurde wie folgt bestellt: Präsident R. A. Albas (Montreux); Vizepräsident Florian Niederer (Zürich); Mitglieder E. Bögli (Brig); L. E. Pessina (Luzern) und P. Bindella (Lugano). Der langjährige Präsident Dr. A. Ith (Zürich) wurde in Anerkennung seiner ausser-

ordentlichen Verdienste zum Ehrenpräsidenten des Verbandes ernannt. — Den Schluss der Tagung bildete eine Orientierungsfahrt mit Postauto durch das Appenzellerland und das Toggenburg. Die Versammlungsteilnehmer wurden in Unterwasser durch Vertreter der kantonalen und städtischen Behörden von St. Gallen und der nordostschweizerischen Verkehrsverbände offiziell empfangen.

Reisefachleute aus aller Welt in der Schweiz

Am 1. und 2. Oktober 1937 findet in Genf der XVIII. Kongress der „Fédération Internationale des Agences de Voyages“ statt, an dem sich rund 170 Reisefachleute aus aller Welt beteiligen werden. Anschliessend unternimmt der Kongress unter Leitung der Direktion der Schweizerischen Verkehrszentrale eine Schweizerreise, die ihn über Lausanne und Montreux ins Wallis, in den Tessin, an den Vierwaldstättersee und nach Bern führen wird. svz.

Horgen-Glarus-Stühle sind beste Schweizer Qualitäts-Arbeit.

HORGEN-GLARUS

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

FREI SCHWEBEND FORMSCHÖN
und in höchster Masse ZWEGKDIENLICH

Ist auch der konsolenlose „HUB“-Hotelwaschtisch „Regina“

aus schlagfestem Schweizer Kristallporzellan, mit weitem Becken, besonders ausgeprägtem Spritzrand, praktischer Abstellplatte mit Schutzrand, sowie Warmwasser sparender Mischbatterie HUB 1530a.

Hoteliere! Modernisieren heisst mehr als nur verschönern. Neue Gäste der neuen Zeitepoche sollen den alten Ruf der Schweizer Hotellerie für Spitzenleistung an Behaglichkeit, Vornehmheit und Hygiene in die Welt hinaustragen und die Zukunft wird neue Früchte bringen. Währen Sie den „Regina“-Waschtisch für Ihre Zimmer!



Wir haben Beweise!

dass die elektrische THERMA-KÜCHE jeder anders beheizten nicht nur ebenbürtig, sondern in vielen Beziehungen sogar überlegen ist.

Warum also noch zögern mit der Anschaffung einer THERMA-KÜCHE?

Verlangen Sie unsere Referenzen oder unsern unverbindlichen Ingenieur-Besuch.

Therma
A.-G. SCHWANDEN, GL.

Besuchen Sie uns am diesjährigen Comptoir Suisse Lausanne, Halle I, Stand Nr. 196.

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard
Bahnhofstrasse 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisoren - Expertisen

LUGANO
Zu vermieten ev. zu verkaufen

HOTEL
25 Betten, mit letztem Komfort. In Frage kommen nur seriöse, solvable Fachleute. — Casella Postale 45810, Lugano.

Privat-Sprachschule
KAESER
1370, London Road LONDON S.W. 16

Hans U. Bosshard A.-G.
Zürich u. Lugano
Grosshandelshaus für sanitäre Apparate „HUB“

Ständige, grosse Muster-Ausstellungen in Zürich 3 (Staffelstr. 6) u. Lugano (Via Ginevra 2)

Mechaniker - Elektriker
in allen maschinellen Einrichtungen der Hotellerie durchaus bewandert, sowie in Autoreparaturen, sucht Jahres- oder Saison-Engagement im In- oder Ausland. Gef. Offerten unter Chiffre C 38457 X an Publicitas, Genf.

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Insertenten!

Die Universal-Bodenputzmaschine
empfiehlt sich selbst durch ihre glänzende Arbeit bei geringstem Materialverbrauch. Vorführung unverbindlich.

Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen

Kurz-Meldungen

Kleine Chronik

Vizepräsident Leo Meisser 60 Jahre alt.
Wie wir im „Freien Rätler“ lesen, konnte der Vizepräsident des Schweizer Hoteller-Vereins, Herr Direktor Leo Meisser vom Hotel Silvretta & Kurhaus in Klosters, am 7. September seinen 60. Geburtstag und gleichzeitig seine Silberhochzeit feiern. Der Name Leo Meisser ist mit der Entwicklung des Kurplatzes Klosters in den letzten dreissig Jahren eng verbunden. Darüber hinaus hat Herr Meisser als Vorstandsmitglied der S.V.Z. sowie als Vizepräsident des Schweizer. Fremdenverkehrsverbandes und des S.H.V. der gesamtschweizerischen Hotellerie und dem Reiseverkehr ausgezeichnete Dienste geleistet, die ihm auch weiterhin die Wertschätzung unserer Kreise sichern. Wir entbieten ihm nachträglich auch an dieser Stelle die besten Glückwünsche zu seinem Doppeljubiläum.

Bundesbeiträge an die Schweizerische Landesausstellung 1939.
Am 7. September tagte in Zürich unter dem Vorsitz von Ständerat Müller (Zug) und im Beisein von Bundesrat Obrecht die ständerätliche Kommission, welche sich mit der Vorlage des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Subventionierung der Schweiz. Landesausstellung 1939 zu befassen hatte. Die Kommission stimmte mit einer kleinen internen Verschiebung bezüglich der verschiedenen Kredite einhellig dem Antrag des Bundesrates zu. Danach ist vorgesehen, dass der Bund an die Schweiz. Landesausstellung eine Subvention von 2,4 Mill. Fr. und ausserdem einen Beitrag von 200-300.000 Fr. an die landwirtschaftliche Ausstellung zum Zwecke der Ausrichtung von Prämien gewährt. Ferner beteiligt sich der Bund mit 600.000 Fr. am Garantiekapital der Ausstellung und gewährt für die Inneneinrichtung der landwirtschaftlichen Ausstellung sowie der Abteilung für Forstwesen, Jagd und Fischerei einen Betrag von insgesamt 240.000 Fr. Für die Durchführung der allgemeinen Landeswerbepublikation im Zusammenhang mit der Landesausstellung soll dem Bundesrat ausserdem ein Sonderkredit von 400.000 Fr. zur Verfügung gestellt werden. Das Geschäft, für das dem Ständerat die Priorität zusteht, soll in der Septembersession zur Beratung gelangen.

Schweiz. Handelskammer in Tanger.
Wie uns geschrieben wird, ist kürzlich in Tanger (Marokko) eine Schweizer Handelskammer gegründet worden. Die neue Institution befasst sich vor allem mit Fragen des internat. Handels, schliesst aber in ihren Aufgabenkreis auch die Förderung des Reiseverkehrs zwischen der internationalen Zone in Tanger und der Schweiz mit ein.

Lenk (B.O.). Wie wir vernehmen, wird in Lenk für den nächsten Winter, dank den rührigen Hoteliers, eine Schlittenslittenbahn gebaut, die ins schöne Ski-Gebiet nach Balmen-Bettelberg führt, von wo aus die prächtigsten Ski-Touren mit herrlichen Abfahrten möglich sind. Ebenso wird das Grand-Hotel Kurhaus nun auch im Winter eröffnet, was von den Lenker Hoteliers sehr begrüsst wird. Nebst den bereits ausgeführten baulichen Verbesserungen wurde eine schöne Halle gebaut und für nächsten Winter soll eine nette Bar eingerichtet werden. — Ende Januar 1938 kommt das grosse oberländische Skirennen in Lenk zur Austragung. Ri.

Verkehr

Internationaler Winterluftverkehr der Schweiz 1937/38.
Während der Zeitdauer des Winterflugplanes, d. h. vom 3. Oktober bis 26. März, wird die Swissair wiederum ihren Direktkurs Zürich-London sowie gemeinsam mit der Luftansa die Linie Zürich-Stuttgart-Berlin durchführen. Die Air France fliegt wie üblich auf der Strecke Genf-Lyon-Paris-London, ausserdem richtet sie während der Winterhochsaison einen Weekenddienst Paris-Genf (direkt) ein. Hierzu kommt noch, dreimal wöchentlich, die deutsche Linie Stuttgart-Genf-Marseille (Lissabon). Die offiziellen Flugpläne können bei den Fluggesellschaften bezogen werden. svz.

Fremdenstatistik

Basel. Laut Meldung des kant. Statistischen Amtes sind im Monat August in den Basler Hotels 39400 Gäste abgestiegen gegen 27600 im August 1936. Die Zahl der Logiernächte belief sich auf 48150 (1936: 35300), was einer Steigerung um 37 Prozent gleichkommt. Die durchschnittliche Bettenbesetzung erreichte 71 Prozent gegen 51 Prozent im Vorjahr.

Graubünden. Die Kantonale Fremdenstatistik von Graubünden meldet für die Zeit vom 21. bis 31. August 161 000 Logiernächte. Das sind 45 000 Übernachtungen oder 39% mehr als in der gleichen Dekade des Vorjahres. Von Beginn der Sommersaison am 1. April sind bis Ende August 1513 400 Logiernächte registriert worden gegen 1 081 200 in der gleichen Zeit des Jahres 1936. Die Schweizergäste waren daran mit 801 600 (684 800), die Ausländergäste mit 621 800 (396 400) Logiernächten beteiligt. Die Frequenzzunahme beläuft sich demnach bei den Schweizergästen auf 30 und bei den Gästen aus dem Ausland auf 57 Prozent. Im Gesamtergebnis der Übernachtungen ist eine Steigerung um rund 40 Prozent festzustellen.

Zürich. Wie das städt. Statistische Amt mitteilt, hat die Frequenz der Zürcher Hotels im Monat August wieder ein überaus erfreuliches Ergebnis gezeitigt. Die Zahl der Gäste stieg gegenüber dem Vorjahr von 34000 auf 45000, die Zahl der Übernachtungen von 81000 auf 115000, d. h. um 42 Prozent. Seit dem August 1930 waren in keinem Monat mehr eine so hohe Übernachtungszahl verzeichnet. An der Steigerung dürfte der Zionskongress erheblichen Anteil haben, wird doch die Beteiligung auf 5000 Personen geschätzt. Die Zahl der Übernachtungen von Kongresssteilnehmern berechnet sich auf etwa 20000 bis 30000. — Nur zehn Prozent beträgt die Zunahme der Übernachtungen von Schweizer Gästen, jene der Ausländer hingegen 50 Prozent. Besonders stark hat der Verkehr aus Grossbritannien zugenommen (139 Prozent), wodurch dieses Land zum drittweitesten Herkunftsland geworden ist. Vor drei Jahren lag es mit 2000 Übernachtungen noch an achter Stelle. Die Zahl der Logiernächte betrug für die einzelnen Herkunftsländer: Schweiz 32100, Deutschland 18900, Grossbritannien 10400, Frankreich 9000, Vereinigte Staaten 8000, Niederlande 5400, Italien 4800 und Österreich 4700. — Für die Hotels brachte der Berichtsmontat beinahe Vollbesetzung. Zu 86,9 Prozent waren die Hotels 1. Ranges, zu 88,8 die Hotels 2. Ranges Kategorie A und zu 78,6 Prozent die der Kategorie B und C belegt. Die entsprechenden Vorjahreszahlen lauteten 55, 56, 61,8 Prozent. Bei den Gasthöfen betrug die Bettenbesetzung 47,1 (32,6) und bei den Pensionen 77,5 (59,5) Prozent. Im ganzen hat sich die Kapazitätsausnutzung der Zürcher Gaststätten seit dem Vorjahr von 54,2 auf 76,3 Prozent gehoben.

Neuerschienen Werbeschriften

(Mitgeteilt von der S. V. Z.)
Ascona. Illust. Prospekt, deutsch, französisch, holländisch, mit Hotelliste. Herausgegeben vom Verkehrsverein Ascona.
Montreux-Berner Oberland-Bahn. Illust. Winterprospekt, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben von der Direktion der Montreux-Berner Oberland-Bahn, Montreux.
Ste Croix-Loos Rasses. Illust. Faltprospekt, französisch, herausgegeben von der Direktion der Yverdon-Ste Croix-Bahn, Yverdon.

Buchbesprechungen

Die Praxis des gewerblichen Rechnens betitelt sich eine Fachschrift, die im Verlag von S. V. Z. in Ascona erschienen ist. Sie ist verfasst von Kellner und Köche bestimmt ist. Sie erscheint in der dritten Auflage in drei Bänden, Preis pro Band RM. 1.25. Das Werk ist in 265 Seiten zusammengefasst und neubearbeitet von Fachvorsteher Max Röhl. Der erste Teil stellt unter der Aufschrift

Fachkunde zunächst eine Reihe von Aufgaben zur Förderung des schnellen Rechnens, bringt Speise- und Getränkekarten guter bürgerlicher Gaststätten, orientiert über das Münzwesen fremder Länder, sowie über den Fremdenverkehr im deutschen Reich und über den deutschen Eisenbahn-, Automobil-, Luft- und Schiffsverkehr. Dann folgt eine Speise- und Getränkekunde, wobei immer rechnerische Aufgaben mitlaufen, und zum Schluss werden noch Tabellen kurz gestreift. — Der zweite Teil, die Geschäftskunde, handelt von Waren- und Zahlungsverkehr, Warenförderung und Rechnungsausgleich, gibt nützliche Winke über den Erwerb eines Geschäfts, unter dem vorwiegend Gast- und Schankwirtschaften zu verstehen sind, behandelt die Buchführung, die Selbstkostenberechnung und ihre Verwertung für Preis- und Gewinnermittlung und geht zum Schluss auf den Hotelbetrieb über, dem noch ein Kapitel über die Mitropa als Verpflegung- und Beherbergungsbetrieb folgt. — Der dritte Teil, Gemeinschaftskunde überschrieben, bringt eine Tabelle über die Berliner Berufs- und Fachschulen im Jahre 1934, sowie eine sehr übersichtliche Abhandlung über Arbeitsgemeinschaft, Gesundheitspflege zur Förderung und Erhaltung der Arbeitskraft und über die verschiedenen Arten von Versicherungen im deutschen Reich. — Auch durch den zweiten und dritten Teil ziehen sich rechnerische Aufgaben, die geeignet sind, dem jungen Gastwirtschaftsbefähigten die grosse Wichtigkeit kaufmännischen Rechnens vor Augen zu führen. Von diesem Standpunkt aus betrachtet können die Büchlein auch unserer Jungmannschaft empfohlen werden, wenigstens der erste und zweite Teil. Der dritte Teil stellt die volkswirtschaftlichen Verhältnisse voraus, wie sie heute im national-sozialistischen Deutschland herrschen.

Redaktion — Rédaction:
Dr. Max Riesen
A. Matti Ch. Magne

Trinkgeldbücher
entprechend den Vorschriften der durch Bundesratsbeschluss vom 12. Juni 1938 allgemein verbindlich erklärten Trinkgeldordnung, können bezogen werden beim
Zentralbureau des Schweizer Hoteller-Vereins, Basel 2

DON'T SAY WHISKY — SAY
JOHNNIE WALKER

Born 1820 — Still going Strong
Schweiz. Generalvertretung:
F. Siegenthaler & Cie. A.-G., Zürich, Telefon 33.505

SURSEE
Großkochenanlagen
für alle Betriebsarten.
Bestellen Sie rechtzeitig die Kochapparate für die in Ihrem Hotel vor der Wintersaison auszuführenden Renovationen und Umbauten.
Projekte, Offerten unverbindlich durch
A.-G. der Ofenfabrik Sursee

Größerer schweizerischer Restaurationsbetrieb
wünscht occasionsweise zu kaufen:
1 tadelloes funktionierende **Fleisch-Schneidmaschine**
1 zuverlässig arbeitende **Abwaschmaschine**
1 gut haltene **Wachsmaschine**
1 moderne, betriebssichere **Mänge**
1 **National-Registrierkasse** in neuzeitlicher Ausfertigung.
Ausführliche Offerten unter Chiffre S. R. 2249 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre à Casablanca Maroc important
Hotel-Restaurant
central et en plein rapport. Affaire équivalente à Tanger. Propriété marocaine à 16 km de Casablanca sur le littoral 60 hectares entièrement irriguables, nombreux bâtiments; Avons Orangeries. — S'adresser OFFICE IMMOBILIER DU MARCHÉ, 9 rue Guynemer — CASABLANCA.

Zu verkaufen
erstklassig. Restaurant
mit Café und Bar
in grosser Stadt am Genfersee. Anfragen unter Chiffre E. R. 2194 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erfahrener, selbständiger und arbeitsamer Hoteller, Mitte 30 J., früher Küchenchef, sucht zwecks späterer Heirat
Bekannschaft
mit geschäftstüchtiger Tochter oder Dame im Alter bis ca. 36 J., mit feinfühligem Charakter, Verschwiegenheit Ehrensache. — Zuschriften wenn möglich mit Bild unter Chiffre R. L. 2235 an die Hotel-Revue, Basel 2.

A VENDRE dans meilleures conditions
bel hôtel
1er ordre
110 chambres, situation unique, dans grande station thermique du centre de la France. S'adresser sous chiffre A. V. 2248 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.
Achten Sie bitte auf die Geschäftsrate der Hotel-Revue
Es sind Empfehlungen leistungsfähiger Häuser
In Fremdenzentrum des Tessins mit Familienverhältnisse habier
Restaurant
mit Pension beim Bahnhof günstig zu verkaufen. Gute Rendite. Offerten unter Chiffre AS 4154 Lo. an Schweizer Annoncen AG, Zürich.

Direktion od. Pacht
eines mittelgrossen Geschäftes (Jahres- oder Zweisaison-Betrieb)
sucht B. Schucan, M. S. H. V.
z. Zt. Hotel Solaria, Celerina, vorher Dir. des Palace Hotels, Mürren.

Zu verkaufen
aus Gesundheitsrücksichten,
Berner Landgasthof
einer der schönsten, grössten, altbekanntesten, seit über 80 Jahren im gleichen Familienbesitz. Für fachkundige, strebsame, jüngere Wirtelute Prima-Geschäft; grosse Entwicklungsmöglichkeiten. Das Objekt könnte auch mit Leichtigkeit und wenig Umbauten als Privat-Anstalt für Heilwecke oder sonst irgendwelcher Art, als Hotel- oder Wohnheim eingerichtet werden.
Seriosen Bewerber wird die Übernahme durch weitgehendes Entgegenkommen in der Finanzierung ermöglicht. Vorläufige pachweise Übernahme nicht ausgeschlossen. Interessenten erhalten nähere Auskunft durch den Beauftragten Robert Rietter, Notar in Münsingen (Bern).

Für meinen tüchtigen, zuverlässigen
Allein-Portier
suche passende Wintersaisonstelle
A. Bamert, Hotel du Lac, Weggis.

Tüchtige zweite Etagen-Gouvernante
gesucht im King David Hotel Jerusalem.
Eintritt 1. Nov., Jahresstelle. — Nur Bewerberinnen, die solche Posten bereits innegehabt haben, werden berücksichtigt. Engl., franz. u. deutsche Sprachkenntn. unerlässlich. Offerten an Dr. J. A. Seiler, King David Hotel, Jerusalem.

Hotel-Sekretärkurse
Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- und Restraurbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern, einschliesslich alle Fremdsprachen und höhere Disziplinen: Sonderlehren für Receptions-, Dolmetscher-, Traducere- und Reisebegleitedienste. Kurse von kürzerer und längerer Dauer. Dipl. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Man. S. R. 2239 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.
Gesucht von fachlich tüchtigem Ehepaar, Sekretärin-Küchenchef (ehemal. Hotelfachschüler),
Gérance-Pacht (eventuell mit Interesseneinlage) oder
von Hotel-Restaurant
Jahres- oder Zweisaison-Betriebe. Ausführliche Offerten erbeten unter Chiffre G. P. 2239 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

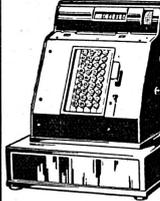
Englische Sprachschule in mit od. ohne Pension London
The Mansfield School of English, 6, Nicolai Road, London N. W. 11

Gesucht
auf November/Dezember erstklassige, perfekte
Chef-Köchin
Jahresstelle. Hoher Lohn. Hotel 60 Betten, Berner Oberland, Winter- und Sommerkurort. Offerten unter Angabe von Referenzen und Bild unter Chiffre C. D. 2201 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
bestqualifizierte, sprachenkundige
Schlittschuhlehrer
für erstklassigen Wintersportplatz
Offerten an Eisbahnkommission Adelboden.

Englische Schule Oerlimatt-Kraftigen
Erstklassige Schreib- und Sprachschule für Hotelfach, Handel und Verkehr, offen für jedermann. Dauer 10 Wochen, 27. Sept. bis 4. Dez. 1937. Über 300 Unterrichtsstunden durch engl. dipl. Lehrkräfte. Preis für Schule und Pension Pauschal Fr. 500.— — Prospekte und Referenzen durch Fam. Zahler, Oerlimatt, Kraftigen.

Garantiert unschädlich und zuverlässig ist
„AKO“
das unübertroffene, chlorfreie Bleichmittel, sowie
Seifenmehl-Spezial und Seifennudeln
garant. reine Seife. Vorteilhafte Preise
Keller & Co., Chemische- und Seifenfabrik Stalden in Konolfingen


Hugin
Registrierkasse
Schweedisches Fabrikat
Tastenkasse
Kleines Format
Grosse Leistung
REGISTRIER-KASSEN „NATIONAL“ OCCASIONEN
In allen Preislagen, mit Garantie
F. ERNST, ING., A.G., ZÜRICH 3
Weststrasse 50-52 Telefon 32.028

Stellen-Anzeiger N° 37

Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Chiffre inserierte Mitglieder Nichtmitglieder bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre werden berechnet Schweiz Ausland...

Leinpothier, sprachkundig, mit eig. Uniform, für kleineres Haus, 1. u. 2. Winteraison gesucht. Off. mit Zeugnisabschrift...

Kochin in Jahresstelle gesucht für soignierte Küche. Fähigkeiten im Chef vorübergehend selbstständig zu vertreten...

Bureauvolontärin, deutsch, französisch und wenig englisch sprechend, sucht Stelle per sofort oder später...

Koch (Chef de partie), 28-30 Jahre alt, tüchtig, mit Eintritt nach 18. Sept. 1987. Nur Referenzen mit erstl. Zeugnis kommen in Frage...

Küchenchef, tüchtiger, der sich über mehrjährige Praxis als solcher ausweisen kann, per sofort gesucht. Offener unter Chiffre 1883

Küchenmädchen, tüchtiges, für Kurhaus im Tessin in Jahresstelle gesucht. Offener unter Chiffre 1871

Ingenieur-Zimmermädchen, geseteten Alters, mit Kenntnissen im Maschinenbau, ein exaktes Interesse gewährt, in Restaurant der Westschweiz in Jahresstelle gesucht...

Volontärin-Stütze des Patron, Junge Tochter, Luxemburgerin, 20, Deutsch, Franz., Englisch in Wort u. Schrift, Holländisch, im Hotellich aufgewachsen, bew. in Korresp. i. d. verschied. Sprachen Buchhaltung, sucht Volontärstelle nur in gutes Hotel, frei ab z.B. Mitte Oktober. Offener unter Chiffre 504

Jeune homme, 18 ans, ayant fréquenté 4 ans l'école secondaire... Sekretrian-Volontärin, Tochter, 43 Jahre, Deutsch, Französisch, Engl., Hauswirtschaft, Hotel, Pensionskassen, sucht Jahres- (evtl. Jahresstelle in erstl. Hotel, Tessin, Côte d'Azur, 1811) Referenzen unter Chiffre 397

Sekretärin-Obersaalchef, sprachkundig, im Fach bewandert, sucht passendes Engagement, evtl. als Saalchef allein! Frei ab 1. Okt. Chiffre 432

Sekretärin-Journalführerin, 26 J., in Journal, Kassa, Réception, Korrespondenz vertrieht, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht, evtl. als Übersetzerin, Gef. Off. unter Chiffre 459

Sekretärin, 32 J., selbstständig, zuverlässig, gut präsentierend, 4 Hauptsprachen in Wort u. Schrift, sucht Jahresstelle im Hotel. Offener unter Chiffre 418

Sekretärin-Kassierin, 33, Deutsch, Franz., Engl. spricht, etwas italienisch, m. allen Arbeiten des Hotelbetriebes bestens vertraut, sucht Jahresstelle als Gérant, Sekretärin oder Stütze. Zeugnis, 2.2.1987, in englischer Sprache. Chiffre 479

Sekretär-Volontär, sprachkundig, sucht Stelle für sofort. Chiffre 469

Tochter, gebildet, mit besten Kenntnissen im Hotelfach, Deutsch, Französisch perfekt, sucht Stelle als Stütze oder Anlagungsverwalter. Offener unter Chiffre 458

Tochter, junge, gewissenhafte, deutsch, franz., engl. sprechend, m. Kasse, Journal u. Réception bestens vertraut, sucht Jahresstelle. Bevorzugt wird Zürich. Chiffre 374

Salle & Restaurant

Barfaktoria, 25jährig, Deutsch, Franz., Englisch, sucht Jahresstelle für Stadtbüro, evtl. Saisonstelle. Eintritt nach Belieben. Offener gefälligst am Postfach 14085, Beatenberg. (435)

Barman, erkrankt, Mixier, sucht Winterengagement. Prima Kenntnisse, evtl. als Barkeeper. (Zep. 1973) Chiffre 458

Buffetkaffe, gute Alters m. langjähriger Praxis in grösseren Betrieben, sucht Saison- oder Jahresstelle. Beste Referenzen zu Diensten. Frei vom 1. Oktober an. Chiffre 404

Buffetkaffe-Barman-Mixier, perfekt Englisch, sucht auf Winter- oder Sommerzeit Vert. Misteo, evtl. Gef. Offener unter Chiffre 466

Buffetkocht, 25, deutsch, franz. sprechend, sucht ab 15. Okt. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 514

Commis de rang, deutsch u. franz. sprechend, sucht passendes Engagement per 15. Okt., wenn möglich in Barbetriebe. Offener unter Chiffre 411

Gouvernante, französisch u. englisch sprechend, sucht Stelle als Buffetkaffe in Grossbetriebe. Beste Referenzen zu Diensten. Chiffre 491

Kellnerlehrling, Junger Bursche, 19jährig, französisch sprechend, sucht Stelle als Kellnerlehrling. Offener unter Chiffre 410

M.A., Zerst., Hotel, Ref., capable, bon restaurateur et organisateur, cherche place. Offres sous chiffre 2.4.105 à Rudolf Mosse S.A., Zurich. (Zep. 1973) Chiffre 467

Obkellner, 42 Jahre alt, 4 Sprachen sprechend, erstkl. Restaurateur und Organisator, im Bureau bewandert, verheiratet (frau evtl. als Gouvernante). Offener an C. A. Stamm-Lanz, Hotel Bellevue, Kloten. Chiffre 489

Obkellner, Junger, tüchtiger, sucht Winter-Seasonstelle. Engd. in bezogen. Gef. Offener unter Chiffre 288

Obkellner, Chef d'étage, Rest-Kellner, 33 J., sprachkundig, tüchtig, im Service bewandert, sucht Winter-Seasonstelle. bewandert, sucht Vertrauensposten in gutem Hause. Chiffre 424

Obkellner, Junge, sprachkundig, mit In- und Auslandspraxis, sucht Engagement auf den Winter. Frei ab 1. Nov. la Zep. Ref. zu Diensten. Offener erb. unter Chiffre 443

Obkellner, geseteten Alters, vier Hauptsprachen, mit besten Referenzen des In- und Auslandes, sucht Winter-Seasonstelle in erstkl. Hotel. Chiffre 506

Obkellner, tüchtiger, mit la Referenzen, perfekt deutsch, franz., engl., auch etwas italien. u. holländ. sprechend, sucht Jahres- oder Winterengagement. Frei ab 1. Okt. Chiffre 117

Obersaalchef, deutsch, französisch u. englisch sprechend, seit Jahren im Fach, wünscht sich zu verändern auf anfang Herbst in Jahres- oder Zweijahresstellung; evtl. auch Buffetdienst. Offener unter Chiffre 125

Obersaal-Rest-Tochter, gut präsentierend, geseteten Alters, fach u. sprachgewandigt, geprengwürdig in ungeliebter Stelle, sucht Winterengagement für Saison. Off. unter Chiffre 491

Obersaalchef, geseteten Alters, mit la Referenzen, 3 Haupt-sprachen, sucht Winter- oder Jahresengagement. Chiffre 505

Restaurant-Tochter, geseteten Alters, sehr gut präsentierend, Franz. u. etwas Engl., Kenntnisse im Mixen, sucht auf Herbst (Ende Sept./Anf. Okt.) möglichst Jahresstelle in nur gutes Hotel. Offener unter Chiffre 480

Saalkellner, Fremdsprachen, jüngerer Mädchen sucht Saalkellnerstelle auf die Winteraison. Offener unter Chiffre 434

Saalkellnerstelle sucht Tochter, 20 Jahre alt, deutsch u. franz. sprechend, in mittelgr. oder kleineres Hotel. Pontresina oder Umgebung bevorzugt. Offener gef. unter Chiffre 465

Saalkellner, Suche für Saalkocher, deutsch u. franz. sprechend, die sechste Sommeraison in meinem Hause tätig, Stelle für Winter-Offener unter Chiffre 466

Saalkocher, tüchtig, selbstständig und sprachkundig, sucht Winter-Seasonstelle als Allein- oder 1. Saalkocher in mittlerem Betrieb. Chiffre 492

Saal- oder Restaurationskellner, im Service sehr tüchtig, deutsch, franz., engl. spricht, sucht Stelle als Kellner im Winter in gutes Hotel. Engd. bevorzugt. Evtl. St. Moritz. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 513

Serverkellner, gut präsentierend, englisch u. französisch sprechend, sucht Stelle in erstkl. seriösen Tea-Room auf 1. Oktober oder später. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offener erbeten unter Chiffre 512

Servierkellner, Junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in Hotel oder gutgehendes Restaurant. Zeugnisse zu Diensten. Offener an Mathilda Künzler, Oswalds, Unterwalden, Luzern. Chiffre 490

Tochter, fachkundig, sucht Stelle für Service in nur gutem, seriösem Hotel oder Restaurant. Photo u. Zeugnisse zu Diensten. Offener unter Chiffre 423

Tochter, freundliche, treue, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle in gutem Restaurant. Chiffre 462

Tochter, Junge, mixkündig, 3 Hauptsprachen, sucht Winter-Seasonstelle als 2. Barmaid in Grossbetrieb. Off. u. Chiffre 519

Alelnoch, 28 Jahre alt, nüchtern, sucht Stelle per sofort. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Gef. Offener unter Chiffre 481

Casserolier-Hausbursche, 23 Jahre alt, mit Heizung u. allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut, sucht Stelle auf Mitte u. Nov. Offerten an Jose. Winiger, Casserolier, Kurhaus Bad Pfäfers, Ragaz. Chiffre 397

Chef de cuisine, 30 Jahre, in allen Teilen der Küche bewandert, flinker Restaurateur, päterskündig, sucht Stelle in gutem Haus per sofort oder Herbst. Offener unter Chiffre 483

Chef de cuisine, 40 ans, ayant déjà travaillé dans 30 maisons de 1er ordre en Suisse et à l'étranger, cherche engagement pour l'hiver. Références et conditions à disposition. G. Camain, Chef de cuisine, 23 ans, sobre, économique, capable, bon restaurateur, cherche saison d'hiver ou place à l'année, soit aussi chef de partie. Réf. de leur ordre. Offres sous chiffre 494

Chef de cuisine, 27 ans, sérieux, parfait dans son métier, cherche engagement à l'année ou de saison dans bon établissement. Libre fin septembre. Certificats de Suisse et de l'étranger. Chiffre 515

Cuisinier, 20 ans, cherche place dans bonne maison, en qualité de commis, soit pour l'automne au Tessin, soit pour une saison d'hiver. Certificats à disposition. Chiffre 402

Economat-Officegouvernante, mit besten Zeugnissen und Referenzen, wünscht Saison- oder Jahresstelle in gutem Haus. Chiffre 482

Je cherche pour mon fils, cuisinier, âgé de 18 ans, une place de commis ds. bonne maison en Suisse allemande ou Suisse italienne. Libre le 15 octobre. Erzire J. Nesbitt, Ratsau Simplan, C.G.N. Genève. 38184 x [540]

Junge homme, Suisse allemand, de 24 ans, cherche place comme commis ds. Restaurant, parfait dans son métier, parle la langue française. Entrée de suite. Offres sous chiffre 0 6823 Z à Orell Füssli-Annoncen, Zurich, Zürcherhof. (OF 8421 Z) Chiffre 481

Jüngling, 19 Jahre, sucht Stelle als Küchenbursche in Hotel oder Gasthof, tüchtig, sachliche. Offener unter Chiffre 3 89025 Lz an Publicitas Luzern. P 89025 Lz [543]

Kaffeeköchin sucht Stelle für Winteraison. Arosa oder Adelsboden bevorzugt. Gute Referenzen. Offener unter Chiffre 485

Koch, 26 J., alt, sucht Stelle ab 1. Okt. oder auf die Winteraison. In Frage von cuisine oder als Kaffeekocher. Zeugnisse zu Verfügung. Chiffre 398

Koch, 28 Jahre, gut Alelnoch, in allen Teilen der Küche bewandert, sucht Winter-Seasonstelle bevorzugt. Gute Zeugnisse zu Diensten. Frei ab 15. Okt. Chiffre 470

Kochlehrling, 18jähriger Jüngling, hat ein halbes Jahr in Küche gearbeitet, sucht Lehrstelle. Kurt Linsi, St. Petersinsel (Telefon 1912). Chiffre 480

Köchin, Junge, sucht Stelle neben tüchtigen Chef in Haus mit bekannt guter Küche; auch Saison. Offener unter Chiffre 517

Küchenchef, geseteten Alters, tüchtiger, solider, sparsamer Mann, sucht Winter-Seasonstelle, evtl. auch als Allein- oder Zweijahresengagement, evtl. Jahresstelle, auch als Alelnoch. Evtl. Interessensanlage. Offener erbeten unter Chiffre 281

Küchen-, Office- oder Kellerbursche, 27 Jahre (Okt.), sucht Winter-Season- oder Jahresstelle in gutem Hause. Evtl. Interessensanlage. Offener unter Chiffre 485

Metzger, 26 J., tüchtig, sucht Stelle in Hotel als Gardemann und evtl. zur weit. Ausbildung. Zeugnis u. Referenzen zu Verfügung. Offener gef. am Postfach 10526, Wildermatt (B. O.). Chiffre 487

Mitarbeiter, Junger, tüchtiger, sucht Winter-Seasonstelle. Offener unter Chiffre 481

Pâtissier, Junger, tüchtiger, sucht Winter-Seasonstelle. Offener mit näheren Angaben an Carl Fischer, Rue du Lac 37, Vevey. (507)

Platz & Lingerie

Lingerie, geseteten Alters, gelernte Weiswäherin, in allen Liniengeräten selbstständig, sucht Stelle in Hotel oder Klinik in ländlicher Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offener unter Chiffre 472

Lingerie, geseteten Alters, gute Näherin-Stopferin, zuverlässig, willig selbst Jahres- oder längerer Saisonstelle in mittelgr. Hotel, evtl. auch in Pensionat. Offener unter Chiffre 485

Maschinenführer, tüchtig u. exakt, mit besten Zeugnissen u. Referenzen, im Weiswäherin u. übrigen Pflarbeiten sehr gewandert, sucht Winter-Season- oder Jahresstelle als Maschinenführer, Weiswäherin, evtl. als Lingerie. Off. u. Chiffre 494

Stopferin, Junge, sucht Stelle auf Anfang Oktober, auch später. Offener unter Chiffre 508

Zimmermädchen, bestempfohlenes, Deutsch, Franz., Engl., tüchtig, sucht Stelle ab 1. Okt. Eintritt im Oktober. Chiffre 486

Zimmermädchen, deutsch, französisch, englisch sprechend, wünscht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Überprüfen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 485

Zimmermädchen, geseteten Alters, tüchtiges, deutsch, franz. u. etwas englisch sprechend, sucht Stelle in gutem Hause per sofort oder nach Überprüfen. Chiffre 496

Zimmermädchen, willig und fleissig, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle in Pensionat, Hotel, Grosser Stadt bevorzugt. Evtl. Saisonstelle nach Lugano. Eintritt ab sofort. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 446

Loge, lift & Omnibus

Alelnocher, Portier-Conducteur, 29 Jahre, 4 Sprachen, sucht Stelle für Winteraison. Chiffre 481

Alelnocher, Conductor, Etagenportier, 29 J., deutsch, franz., etwas englisch sprechend, tüchtig u. solid, m. sehr guten Zeugnis, sucht Stelle auf die Winteraison. Berner Oberland bevorzugt. Off. an M. Müller, Hotel, Gschwanden. Chiffre 482

Alelnocher, Portier, Conductor, 30 Jahre alt, deutsch, franz. u. englisch sprechend, sucht Stelle für die Winteraison. Eigene, gute Uniform. Referenzen u. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 430

Concierger, Conductor, Chauffeur, tüchtig, selbstständig, 4 Landessprachen u. Englisch, sucht Engagement. Chiffre 396

Conductor, 27jährig, flüssig engl., franz. und deutsch sprechend, mit guten Umgangsformen, sucht Winter-Seasonstelle. Chiffre 390

Conductor, Liftier, Nachtportier, 20 J., Deutsch, Franz., Engl. sprechend, mit la Zeugnisse, sucht Winter-Engagement. Offener unter Chiffre 431

Conductor, 28 Jahre, gut präsentierend, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Winter-Seasonstelle. Erstkl. Zeugn. und Referenzen zu Diensten. Offener unter Chiffre 181

Köchin, m. Überenik, Hotel 50 Betten, Craub. 4464

Erstkl. Chefköchin, Sommer- u. Winteraison, Ende Nov., Hotel 60 Betten, B. O. 4465

Saalkellner, sofort, Hotel 40 Betten, Ostschweiz. 4470

Privatmädchen, Kenntnisse im Kochen, sofort, Hotel 50 Betten, B. O. 4471

Zerst. / Lingerie Kaffeeköchin, Fr. 180.- bis 100.-, mittelgrosses Hotel, Lugano. 4476

Jüngere selbständige Köchin, mit Ekt. mitl. Hotel, Lugano. 4485

Englische Köchin, sucht Stelle, Ende Sept., Jahresstelle, Hotel 100 Betten, Genéve. 4487

England / Jüngere, tüchtige Privatköchin, Fr. 70.- bis 80.- monatlich, sucht Stelle in Pensionat, evtl. auch als Allein- oder Zweijahresengagement, evtl. Jahresstelle, evtl. als Alelnocher. Gute Zeugnisse, biling. Bild und Altersangabe an Hotel-Bureau, Bad Pfäfers, Ragaz. Chiffre 397

Saalkellner, Engl., sofort, mitlgr. Hotel, Lugano. 4501

Lingerie-Gläterin, Junge Saalkellner, 15. Sept., mitlgr. Kurort, 4502

Demi-Chef, Saalkocher, Commis de rang, Hotel I. Rg., Grindelwald. 4506

Zimmermädchen, sofort, Hotel 40 Betten, View. 4520

Restaurationskellner, Deutsch, Franz., Englisch, Jahresstelle, sofort, mitlgr. Passantenhotel, View. 4521

Englische Wäscherin, Winteraison, mittelgr. Hotel, Engadin. 4525

Kaffeeköchin oder tüchtiges Küchenmädchen, Hotel 40 Betten, Genéve. 4526

Saalkellner, mitlgr. Hotel, Genf. 4527

Saalkellner, Engl., Hotel 100 Betten, B. O. 4528

Stopferin, 3 Lingeriemädchen, Winteraison, Hotel I. Rg., 4530

Butterkocht, Saalkellner, Aide de cuisine, sofort, Hotel 30 Betten, St. Argaut. 4536

Jüngere selbständige Köchin, deutsch, engl., alle mit Zeugnissen von erstkl. Häusern, Winteraison, Hotel I. Rg., Grb. Bern. 4538

Sommelière-Flie de salle, allemand, français, hôte 30 lits, 4541

Liftier, remplissant Concierge, sprachkundig, tüchtiges Office-mädchen, sofort, Hotel I. Rg., Tessin. 4542

Junger Hausbursche-H. Portier, Deutsch, Franz., Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 20 Betten, Ostschweiz. 4544

Küchenbursche, 18. Sept., Kleines Hotel, Ostschweiz. 4547

Zimmermädchen, sofort, Hotel 120 Betten, Tessin. 4548

Etagenportier, 33 Jahre, Deutsch, Französisch, etwas Englisch zuverlässiger Arbeiter, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Winterengagement. Chiffre 480

Junger Mann, 23 J., deutsch, franz. u. ital. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als Portier-Conducteur oder Chasseur. Beste Ref. Off. an H. Schmid, Badmeister, Bagno publico, Locarno. Chiffre 482

Liftier oder Telefonist, die deutsche, franz. und englische Sprache beherrschend, mit guten Referenzen, sucht Winter-Engagement. Offener unter Chiffre 483

Liftier-Telefonist, parlant français, allemand et anglais, avec bonnes références, cherche place de suite, de saison ou à l'année. Chiffre 498

Portier, abtucht tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle für kommende Winteraison. Offener erbeten an Jos. Bihlmann, Hotel Schweizerhof, Ascona. (353)

Portier-Chauffeur, 29 J., tüchtig, Deutsch, Franz. u. Holl., sucht Stelle als Etagen- oder Liftierportier in Saison- oder Jahresstelle. Adr. Gottlieb Eichenberger, Grenzstr. 19, Kreuzlingen. (316)

Portier, 30 Jahre alt, deutsch u. französisch sprechend, sucht Stelle, evtl. als Hausbursche. Zeugnisse zu Diensten. Frei ab 20. September. Offener unter Chiffre 357

Portier, deutsch, franz. u. englisch (Muttersprache) sprechend, sucht Stelle auf den 1. Okt. oder für Winteraison. Chiffre 414

Portier-Concierger, 24 J., m. guten Zeugnissen, franz., deutsch, etwas englisch sprechend, in allen Arbeiten sehr gut bewandert, mit eigener Uniform u. Fahrzeug, sucht passende Saison- oder vertriehen. Frei ab 15. Okt. Adr. H. A. Maistre, Hotel Mont Ugon, Arolla (Valais). (400)

Portier-Jahre, deutsch u. franz. sprechend, mit guten Umgangsformen, sucht Stelle als Portier, Chasseur oder Liftier. Frei ab 18. Sept. Offener gef. an Adolfe Jürgler, Portier, Hotel Schiff, Kreuzlingen. Chiffre 481

Portier u. Etagenportier, 33 Jahre, Deutsch, Franz., etwas Englisch, zuverlässig, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle per 25. September. Chiffre 474

Portier, gut präsentierend, ein zuverlässiges, sauberes Arbeiten gewohnt, sucht gut bewandert in Bahn-, Loipe- u. Telefon-Service, sucht Jahres- oder Winter-Seasonstelle. Beste Zeugnisse aus bekannten Häusern zu Diensten. Offener unter Chiffre 485

Portier, 26 Jahre, sprachkundig, in Reparaturen bewandert, mit eigener Uniform u. Fahrzeug, sucht passende Saison- oder tritt nach Überprüfen. Offener erbeten unter Chiffre 497

Portier, 25 Jahre alt, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Winter-Seasonstelle für Saison- oder Jahresstelle. Gelernter Privatgärtner, tüchtig im Malen u. Tapizieren, Schreinerarbeiten, Möbel polieren. Chiffre 501

Portier-Conducteur-Chauffeur, sucht Stelle in Jahres- oder Saisonbetrieb. Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Offener unter Chiffre 459

Portier-Hausbursche, 25jährig, deutsch, franz. sprechend, mit Autodahzweigung, sucht Stelle auf Anfang Oktober oder Saison-Service, evtl. Hausbursche, evtl. Winter-Seasonstelle. Portier, Schaffhausstr. 1, Zürich 6. (500)

Portier, tüchtig, sucht Engagement in Saison- oder Jahresbetrieb als Haus- oder Officeportier. Frei ab 1. Okt., evtl. evtl. Gute Zeugnisse. Offener unter Chiffre 511

Baumöbelschreiner, 30 Jahre, selbstständig, u. T. eigenes Werkzeug, sucht Stelle als Holzschreiner. Fachgemässes Repair von Pedigrohrmöbeln. Würde auch andere Arbeit verrichten. Offener unter Chiffre 486

Bursche, arbeitswillig u. solid, sucht Stelle als Office- oder Hausbursche auf 1. November (Ostschweiz bevorzugt). Offener an Paul Frey, Hotel Yermus, Splügen. (502)

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Divers

Baumöbelschreiner, 30 Jahre, selbstständig, u. T. eigenes Werkzeug, sucht Stelle als Holzschreiner. Fachgemässes Repair von Pedigrohrmöbeln. Würde auch andere Arbeit verrichten. Offener unter Chiffre 486

Bursche, arbeitswillig u. solid, sucht Stelle als Office- oder Hausbursche auf 1. November (Ostschweiz bevorzugt). Offener an Paul Frey, Hotel Yermus, Splügen. (502)

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Chauffeur, tüchtiger, sucht Verdienst in Hotel, evtl. mit eigenem Wagen, würde auch andere Arbeiten verrichten. Offener unter Chiffre 486

Cha

4618 Bureauvolontärin, mit Hotelpraxis, Deutsch, Französisch, Englisch, mittelgroßes Hotel, Arosa.
 4619 Kaffee-Angestelltenköchin, Köchin n. Chef (in der Zwischenzeit allein), Hotel 70 Betten, Graub.
 4621 Alleenköchin, Jahresstelle, sofor. Hotel 30 Betten, Graub.
 4622 Barmaid-Hallenleiter, Deutsch, Franz., Englisch, Saaltochter, Officemädchen, Küchenmädchen, Wintersaison, mittl. Hotel, Wengen.
 4630 Köchin, Hausmädchen, Büffeltöchter, sofor., kl. Hotel, Luzern.
 4634 Extremetier, ersk. Hotel, Basel.
 4635 Serviertochter, sprachkundig, sofor., mittl. Passantenhotel, Basel.
 4637 Oberassaltochter, Wintersaison, mittl. Hotel, Graub.
 4638 Cuisinière à café, place à l'année, fin sept., hôtel ler rg., Luz. Léman.
 4639 Economatgouvernante, Zimmermädchen, Lingère-Stopferin, Hand-Maschinenwäscher, Wintersaison, ersk. Hotel, Grb. Jungferner Chef de réception, Wintersaison, Hotel 70 Betten, Graub.
 4646 Tüchtige Serviertochter für Saal- und Restaurant, Jahresstelle, mittl. Hotel, Ostschweiz.
 4647 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Wintersaison, kl. Hotel, Wengen.
 4649 Sekretärin-Maincourantière, sofor., ersk. Hotel, Tessin.
 4650 Zimmermädchen, sprachkundig, Office-Kellerbursche, sofor., Hotel 100 Betten, B. O.
 4652 Haushaltsköchin, 1. Okt., grosses Hotel, Luzern.
 4653 Zimmermädchen, Alleinportier, Serviertochter für Wirtschaft u. Gasthaus, Wintersaison, Hotel 50 Betten, Graub.
 4656 Chef de rang, Commis de rang, Lehrtöchter für Economat, Saucer, sofor., ersk. Hotel, Locarno.
 4660 Commis de rang, sprachkundig, sofor., ersk. Hotel, Luz.
 4681 Tüchtige, sprachkundige Restauranttochter, Perronier, Extremetier, Graub.
 4684 Küchenbursche, 22. Sept., ersk. Hotel, Zürich.

4685 Serviertochter, mittl. Hotel, Interlaken.
 4686 Bahnconductor, Lifter, beide Deutsch, Franz., Englisch, ersk. Hotel, Wintersaison, B. O.
 4688 Alleinköch, Mitte Dez./Ostern, Hotel 35 Betten, Graub.
 4689 Officegouvernante, Economatgouvernante, Wintersaison, ersk. Hotel, Graub.
 4672 Zimmermädchen, sprachen- u. servicekundig, Kochvolontär, 1. Okt., Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
 4675 Tüchtige Lingère, Jahresstelle, Hotel 100 Betten, Graub.
 4676 Koch-Pâtissier, Kaffeeköchin, Saaltochter, Barmaid, Zimmermädchen, Lingère, Glätzerin, Küchenmädchen, Officemädchen, Wintersaison, mittl. Hotel, Arosa.
 4687 Barman, Commis de bar, Wintersaison, ersk. Hotel, B. O. Sprachkundiges Zimmermädchen, 1. Okt., mittl. Hotel, Wallis.
 4690 Tüchtige Sekretärin, Wäscherin-Stopferin, Wintersaison ersk. Hotel, St. Moritz.
 4692 Saaltochter, sprachkundig, mittelgrosses Hotel, Luzern
 4693 Casseroller-Heizer, (25-30jährig), mittelgrosses Hotel, Arosa
 4694 3 Saal-Restauranttochter, sprachkundig, tüchtige Sekretärin, Bergshotel, Zentralschweiz.
 4697 Bureaufräulein, Kaffee-Angestelltenköchin, Officebursche, Officemädchen, Küchenmädchen, ersk. Hotel, Arosa.
 4708 Köchin, Ende Okt., kl. Hotel, Ostschweiz.
 4707 Chef de partie, Kochlehrling (Wirtsohn oder Gef. Conditor ersk. Hotel, St. Moritz).
 4708 Saaltochter, sprachkundig, Restauranttochter, Restaurations-tochter, sofor., Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
 4715 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Jahresstellen, sofor., mittl. Passantenhotel, Basel.
 4717 Officemädchen, sofor., ersk. Restaurant, Basel.
 4720 Lingère-Officegouvernante, 1. Glätzerin, Stopferin, Wintersaison, ersk. Hotel, Graub.
 4721 Restaurant-Tochter, grosses Passantenhotel, Basel.
 4730 Zimmermädchen, sofor., Hotel 1 Rg., Basel.
 4738 Tüchtige, gewandte Lingère, Restaurant-Tochter, sprachkundig, Hotel 150 Betten, Zentralschweiz.

4738 Saaltochter, mittelgr. Hotel, Thun.
 4739 Tüchtiger Chef de cuisine, 1. Aide de cuisine-Saucier, junger Commis de cuisine, tüchtiger Pâtissier, Kaffee-Haushaltungsköchin, Economat-Küchen-Gouvernante, Wintersaison, Hotel 110 Betten, B. O.
 4745 Küchenmädchen, u. Übereink., kleines Hotel, Tessin.
 4746 Zimmermädchen, tüchtige Saaltochter, Saalheerlicher, Hotel 110 Betten, B. O.
 4749 Küchenmädchen, Hotel 50 Betten, Vevier.
 4750 Lingère Büffeltöchter, evtl. Anfängerin, sofor., Restaur., Bern.
 4751 Aide de cuisine, sofor., mittelgr. Passantenhotel, Kl. Soloth.
 4753 Lingère-Glätzerin, Saaltochter, sofor., mittelgr. Passantenhotel, Basel.
 4756 Büffeltame, Schenkburtsche, ersk. Passantenhotel, Basel.
 4758 Buffetvolontärin, Serviertochter für H. Kl. Buffet, Privatzimmermädchen, sofor., Bahnhofbuffet Westschweiz.
 4761 Handwäscherin, sofor., Hotel 1 Rg., Zürich.
 4763 Commis de rang, 3 Rest-tochter, Wintersaison, Grosshotel, Graub.
 4767 Serviertochter, sofor., mittelgr. Hotel, B. O.
 4768 Kellner, aus der Lehre, evtl. Volontär, 1. Okt., mittelgr. Passantenhotel, Basel.
 4770 Zimmermädchen, Engenporter, Demi-Chef, Commis de rang, Commis de bar, Lingeriemädchen, Hilfs-Zimmermädchen, Barmaid, Barman, Wäscherin, Economat-Gouvernante, Lingère, sofor., Hotel 50 Betten, Graub.
 4785 Sekretär-Volontär, Wintersaison, Hotel 1 Rg., B. O. Zimmermädchen, Deutsch, Franz., mittelgr. Passantenhotel, Westschweiz.
 4787 Casseroller-Tourant, Hotel 1 Rg., grössere Stadt.
 4788 Zimmermädchen, tüchtige Saaltochter, Tournante für Saal und Zimmer, Hand- und Maschinenwäscherin, Officebursche, Officemädchen, selbständige Lingère-Glätzerin, Hotel 50 Betten, Graub.
 4789 Kaffeeköchin, Anfang November, Saaltochter, Engl., Mitte Dezember, Hotel 100 Betten, B. O.

GESUCHT per sofort u. Wintersaison:

Restauranttochter Saaltochter Buffetdamen, Caféköchinnen, Köchinnen, Saalheerlicher, Glätzerinnen, Küchen-Officemädchen Zimmermädchen

Zeugnisausschnitte mit Bild an: Hotel-Bureau, Basel. (Platzierungsdienst des Schweizer Hotelier-Vereins.)

Spezialkurse London

Gardemanger: 20.—25. Sept.
Extremets: 20.—25. Sept.
Zuckerziehen u. -blasen: 27. Sept.—2. Okt.
Mixen, Bar: 21.—30. Okt.

SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN
 Spezialprospekte verlangen Telefon 25.551

Bursche von 17 Jahren sucht eine Stelle als

Feine Privatpension mit eigener Schule u. Prof. 81/82. Unterrichts pro Tag. Moderne Zimmer, prima Verpflegung, Familienleben. Alles inbegriffen 2 Fr. — bis 2 Fr. 10.—
 R. T. Miller, 20, Adolalde Road, Brockley-London S. E. 4.

Wenn Sie

Hotel-Mobiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

JEUNE SUISSE, en ce moment aux Iles Bermudes, désirent rentrer en Suisse, cherche place comme

Chef de réception-païssier
 a fonctionné comme tel dans maisons de 1er ordre en Suisse et à l'étranger. Pour renseignements rapides s'adresser à Louis Rufer, père, Hôtel Croix d'Or, Chaux-de-Fonds.

Blumen im Winter

erfreuen Auge und Herz!

Verlangen Sie unser neues, reich illustriertes Spezialverzeichnis über

holländische Blumenzwiebeln gratis!

F. Haubensak Söhne
 Samenhandlung Basel
 nur Sattelgasse 2 am Marktplatz

Gewandte Etagen-Gouvernante
 sucht für kommende Wintersaison ENGAGEMENT

Zeugnisse u. Bild stehen zur Verfügung. Offerten sind zu richten unter Chiffre F. M. 2229 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

21jähriger Bursche sucht per sofort Stelle als

Suisse à l'étranger
 cherche emploi de **Maitre de plaisir**
 arrangeur, animateur

Français, allemand, un peu anglais, en Engadine ou autre station hivernale dans hôtel 1er ordre. Références à disposition. Faire offre sous chiffre R. D. 2247 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

BARMAN Bar - Commis
 für Sportbar gesucht.

Sprachkundige Herren m. gebeten. Engagementsformen sind möglich. Offerten m. Bild u. Zeugniskopien einzureichen an d. Direktion Baer Grand Hotel, Grindelwald.

Jeune homme
 sérieux et consciencieux, sachant conduire (sport), désirent apprendre le français, cherche place au pair

de novembre jusqu'en mars. Il fera n'importe quelle travail, s'il a l'occasion de prendre des leçons. Ecrire sous chiffre A. B. 2260 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Kaufmann, anf. 40, ledig, gute Erscheinung, Deutsch, Franz., Ital., Engl. in Wort u. Schrift, sicher in Buchhaltung und Abschlussrechnen, Organisations- u. Rechenkennnt. (Auslandspraxis), sucht Stelle als

DIREKTOR
 in Hotel od. Gross-Restaurant. Anfragen erb. unt. Chiffre A. K. 2243 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche
 pour Palace Suisse Romande, saisons hiver et été:

1 Sous-Directeur-Chef de Réception
 Place à l'année
2 Gouvernantes d'étage
1 Gouvernante d'office
1 Secrétaire des sports
1 Maître de plaisir

Adressez offres avec certificats et photographies sous chiffre D. R. 2186 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Volontär
 in Hotel oder Café-Restaurant, um seine Kenntn. als Kammernedien und Kellner zu vervollkommen und Deutsch zu lernen. Gehalt wird keiner verlangt. Sich zu wenden an das Gemeinde-Sekretariat Brot-Dessous (Neuch.).

junges

Ménage
 Portier-Chauffeur, 29jährig, u. Zimmermädchen, dipl. Lingère, beide sprachen- und sprachkundig, suchen Saison- oder Jahresstelle. G. Elchenberger, Grenzstrasse 19, Kreuzlingen.

Küchendienst
 (auch allein) sucht Stelle per 1. Oktober. — Pâtissierküche. Sehr solider, tüchtiger, sauberer Arbeiter. Chiffre O 6621 Sa an Publicitas Solothurn.

Zwei kräftige Töchter suchen gemeinschaftl. im gleichen Hotel **Arbeiten in Lingerie oder Office**
 nur deutschsprechend. Sich wenden an Frau Water-Arnob, Grenzgasse (Wallis).

Lebensgefährten
 finden, zu gemeinsamen Wirken und gemüthlichem Heim? Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild erbeten unter Chiffre S. 11563 3a an Publicitas Lausanne.

Die Wiederholung
 vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

GESCHW. STEBLER Gesang, Jodel, Humor. Frei für Wintersaison. Metzgergasse 62, Bern.

Wir suchen für unseren bestempfohlenen

Küchenchef
 analogen Posten für den Winter.
 Palace Hotel, Axenfelds, J. Wigger, Dir.

Studenten der englischen Sprache
 sind gebeten vorzumerken

The Thomas School of English
 435/7 Oxford Street, London W. 1. Bestes System. Kleine Klassen. Beschäftigung. Verlangen Sie Prospekt.

Ich suche für meinen gut ausgewiesenen

Küchenchef
 passendes Winterengagement. Jede Auskunft bereitwilligst durch P. Beck, Kurhaus Alvanen-Bad (Tel. 330).

Bedeutende Comestibles-Firma der Nordwestschweiz **sucht einen branchekundigen Warenkontrollleur**

speziell für Fische, Geflügel und dergl. In Frage kommt ausschliesslich tüchtige und an selbständiges Arbeiten gewohnte Kraft mit kaufmännischer Ausbildung. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnissen, Bild und Angabe der Sprachkenntnisse und des frühesten Eintrittstermins unter Chiffre W. K. 2232 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 für 4 Monate Wintersaison Graubünden, jung., erfahr.

Hoteldirektor
 eventuell **Chef de réception**

Ohne die Referenzen Anmeldung zwecklos. Handgesch. Offerten mit Bild erbeten unter Chiffre W. G. 2252 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 1. Oktober od. nach Übereinkunft

Köchin-Anfängerin

Jahresstelle. — Offerten mit Bild und Lohnansprüchen zu richten unter Chiffre H. L. 2245 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für unseren bestempfohlenen

Mécanicien-Electricien
 connaissance approfondie de toutes installations mécanique et électrique de l'hôtellerie, ayant longue pratique dans grande société hôtelière de l'étranger, cherche place de Saison ou à l'année dans grands établissements de la Suisse ou de l'étranger. Prière adresser offres sous chiffre D. 38458 x Publicitas Genève.

ENGLAND
ECOLE INTERNATIONALE, HERNE BAY
 Englische Sprache und Handelskorrespondenz erlernen Sie in kürzester Zeit durch Einzelunterricht. Komfortables Heim, Zimmer mit fließendem Wasser, diverse Sports, Schulmaterial, alles im Preise von 2 Fr.— monatlich inbegriffen. Für weitere Auskunft, wenden man sich an H. Duthaler, Pension Elite, Bern, oder direkt an A. H. Outler, Principal.

Gesucht
 in Grosshotel im Berner Oberland für kommende Wintersaison ganz tüchtiger, sprachkundiger

Maitre de plaisir

Offerten mit Bild und Referenzen unter Chiffre G. H. 2244 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grosshotel (Berner Oberland), Sommer- und Wintersaison, sucht tüchtigen, sprachkundigen

CHEF DE RECEPTION-Korrespondent
 ferner

2. Sekretär-Kontrollleur Bureauvolontaire

Offerten mit Bild u. Zeugniskopien, Saläre, unter Chiffre D. R. 2202 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Concierge und den mehrjährigen **Küchenchef**

passende Stellen. — Offerten werden sofort weitergeleitet durch Theodor Imfeld, Kurhaus u. Parkhotel A. G., Langern.

Concierge sucht Stelle
 in erstklassigen Hotel, 44 Jahre alt, sprachkundig und zuverlässig, prima Referenzen von und Ausland. Offerten erbeten unter Chiffre H. B. 2141 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme, Suisse allemand, 17 ans, robuste, bonne instruction, cherche place

d'apprenti cuisinier
 dans maison de 1er ordre en Suisse romande. Prière d'adresser conditions sous chiffre A. B. 2238 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

14 Tage Sprachunterricht
 nach der bewährten Methode

Toussaint-Langenscheidt
 vollständig kostenlos!

Kein Auswendiglernen von Regeln, keine Vorkenntnisse, keine besondere Begabung erforderlich. Vollschulbildung genügt. Für jeden geeignet. Hunderttausende aller Berufsstände haben bereits mit bestem Erfolg danach studiert und so ihre Lebenslage verbessert. Auch Sie schaffen um es; versuchen Sie es nur. Teilen Sie uns mit, wenn Sie nebenstehendem Abschnitt mit, welcher die Sprache Sie erlernen wollen. Wir senden Ihnen Lehrmaterial für 14 Tage kostenlos und portofrei zu. Es braucht nicht zurückgeschickt zu werden. Sie gehen damit auch keinerlei Verpflichtung zum Kauf, zum Abonnement oder dergleichen ein. Senden Sie den Abschnitt heute noch ab!

Name: _____
 Beruf: _____
 Ort u. Post: _____
 Strasse: _____

Bitte, recht deutlich zu schreiben!

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandl. (Prof. G. Langenscheidt) K.G./Berlin-Schöneberg 516

ENGLAND
 Engl. Lehrer, spezialisiert für Sprachunterricht, nimmt in seine Familie Herrn oder Fräulein auf, welche die engl. Sprache zu erlernen wünschen. Komfortables Haus in der Nähe des Strandes gelegen. Alle Sportarten. Zivile Preise. James Davis (M. R. T.), "Chardstock", Mickleburgh Hill, Herne Bay, Kent, England.

HOTELDIREKTOR
 mit geschäftstüchtiger Frau, seit mehr als 10 Jahren erfolgreicher Leiter eines Bergshotels, sucht

Direktion, Pacht od. Kauf
 eines gutgehenden Hotels, 50/70 Betten, in gut frequentiertem Höhenkurort mit Sommer- und Wintersaison oder Jahresgeschäft. — Offerten unter Chiffre L. F. R. 2199 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktion
Hoteldirektor tüchtig, erfahren u. sparsam, mit geschäftskund. Frau, sucht sich zu verändern, evtl. **Pacht**

Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre H. D. 2095 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für meinen bestempfohlenen, jungen

Küchenchef
 suche ich passende Stelle für die Wintersaison nach Graubünden. Es handelt sich um eine tüchtige, zuverlässige Kraft. — P. Pasel, Hotel Continental, Luzern.

MAITRE DE PLAISIR
 Organisateur-Maitre des Sports, avec ou sans partenaire. Professionnels: Danse, Gymnastique, Tennis, Patinage.
 Professionnelle Médaille d'or **PATINAGE**
 cherchent engagement pour hiver 37/38.
 Offre Case postale 34421, Montreux.

14 Tage Sprachunterricht
 nach der bewährten Methode

Toussaint-Langenscheidt
 vollständig kostenlos!

Kein Auswendiglernen von Regeln, keine Vorkenntnisse, keine besondere Begabung erforderlich. Vollschulbildung genügt. Für jeden geeignet. Hunderttausende aller Berufsstände haben bereits mit bestem Erfolg danach studiert und so ihre Lebenslage verbessert. Auch Sie schaffen um es; versuchen Sie es nur. Teilen Sie uns mit, wenn Sie nebenstehendem Abschnitt mit, welcher die Sprache Sie erlernen wollen. Wir senden Ihnen Lehrmaterial für 14 Tage kostenlos und portofrei zu. Es braucht nicht zurückgeschickt zu werden. Sie gehen damit auch keinerlei Verpflichtung zum Kauf, zum Abonnement oder dergleichen ein. Senden Sie den Abschnitt heute noch ab!

Name: _____
 Beruf: _____
 Ort u. Post: _____
 Strasse: _____

Bitte, recht deutlich zu schreiben!

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandl. (Prof. G. Langenscheidt) K.G./Berlin-Schöneberg 516

Qualifizierter Fachmann 39 Jahre alt, mit geschäftstüchtiger Frau, sucht

Direktionsposten
 in Saison- oder Jahresgeschäft. Zuschriften unter Chiffre D. R. 2234 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ge gründet 1875
 Telefon Nr. 31.030

Hotelsekretär-Kurse
 mit 6- und 8monat. Dauer beginnen am 28. September und 28. Oktober

Handelsschule Rüdy
 Bern, Bollwerk 35

gründliche, gewissenhafte Vorbereitung auf die Praxis. Unterricht durch erfahrene Fachlehrer. Diplombeschluss.

STELLENVERMITTLUNG

Küchenchef
 suche ich passende Stelle für die Wintersaison nach Graubünden. Es handelt sich um eine tüchtige, zuverlässige Kraft. — P. Pasel, Hotel Continental, Luzern.

MAITRE DE PLAISIR
 Organisateur-Maitre des Sports, avec ou sans partenaire. Professionnels: Danse, Gymnastique, Tennis, Patinage.
 Professionnelle Médaille d'or **PATINAGE**
 cherchent engagement pour hiver 37/38.
 Offre Case postale 34421, Montreux.

14 Tage Sprachunterricht
 nach der bewährten Methode

Toussaint-Langenscheidt
 vollständig kostenlos!

Kein Auswendiglernen von Regeln, keine Vorkenntnisse, keine besondere Begabung erforderlich. Vollschulbildung genügt. Für jeden geeignet. Hunderttausende aller Berufsstände haben bereits mit bestem Erfolg danach studiert und so ihre Lebenslage verbessert. Auch Sie schaffen um es; versuchen Sie es nur. Teilen Sie uns mit, wenn Sie nebenstehendem Abschnitt mit, welcher die Sprache Sie erlernen wollen. Wir senden Ihnen Lehrmaterial für 14 Tage kostenlos und portofrei zu. Es braucht nicht zurückgeschickt zu werden. Sie gehen damit auch keinerlei Verpflichtung zum Kauf, zum Abonnement oder dergleichen ein. Senden Sie den Abschnitt heute noch ab!

Name: _____
 Beruf: _____
 Ort u. Post: _____
 Strasse: _____

Bitte, recht deutlich zu schreiben!

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandl. (Prof. G. Langenscheidt) K.G./Berlin-Schöneberg 516

Le mouvement des prix depuis la dévaluation

Le Conseil fédéral vient de publier son XV^e rapport à l'Assemblée fédérale sur les mesures de défense économique.

Le premier chapitre est consacré aux restrictions d'importation décidées pour protéger la production nationale. Il y est question tout d'abord des mesures prises pour venir en aide aux pêcheurs de feras du lac de Constance, puis le Conseil fédéral s'explique assez longuement sur l'assouplissement des restrictions d'importation, qui ne doit s'opérer que graduellement à cause de l'attitude des Etats étrangers dans ce domaine.

Dans un deuxième chapitre, le rapport expose ce qui concerne le clearing avec l'Allemagne (y compris l'accord sur le tourisme), la Hongrie, la Roumanie, la Grèce, la Turquie, la Bulgarie, la Yougoslavie, le Chili, l'Argentine et la Pologne.

Le chapitre III traite de l'état et du mouvement des prix. Dans des considérations d'ordre général, le Conseil fédéral expose la question de la hausse des prix mondiaux et de l'adaptation de l'économie suisse à cette situation nouvelle, puis il fait le tableau de l'état économique de la Suisse avant la dévaluation du franc.

Aussitôt après la dévaluation, il fut interdit d'augmenter les prix de gros et de détail de toutes les marchandises, les tarifs d'hôtels, les tarifs d'honoraires et le montant des loyers sans l'autorisation du Département fédéral de l'économie publique ou de ses organes. Les stocks constitués aux anciens prix durent dans la mesure du possible être écoulés aux prix pratiqués avant la dévaluation. Les augmentations justifiées de prix ne furent autorisées ensuite que par étapes et dans la limite de la hausse effective des prix de revient franco frontière. L'application de ces mesures fut facilitée par des réductions partielles des droits de douane, par l'adoucissement des contingents et par des subsides passagers.

Il ne faut pas oublier que la Suisse a dévalué sa monnaie en pleine période de hausse des prix mondiaux, ce qui eut pour conséquence un double renchérissement de nos importations, dû d'un côté à la hausse des prix mondiaux et de l'autre à la baisse de notre franc.

La dévaluation permit à la Suisse, malgré tout, de s'adapter dans une large mesure à l'économie mondiale. Inévitablement, les prix de gros augmentèrent. L'indice de ces prix était de 68,6 en septembre 1936; il monta successivement jusqu'à 80 pour le second trimestre 1937. Au milieu de l'année courante, la hausse avait atteint 16%. Pour les denrées alimentaires, elle était de 11%.

Heureusement l'indice des prix de détail (coût de la vie) n'a pas suivi parallèlement cette hausse des prix de gros. En comparaison avec l'indice 100 pour 1929, l'indice des prix de détail était à 80,7 en septembre 1936. Il monta à 82 pendant la quatrième trimestre de l'an dernier, à 84 pendant le premier trimestre de cette année et à 85 pendant le deuxième trimestre.

Le Conseil fédéral déclare à ce propos:

« Il s'avère que la politique des prix suivie après la dévaluation a permis de réduire au strict minimum la hausse du coût de la vie. Cette évolution est contraire à celle que l'on constate en France, où à la suite d'une forte augmentation des salaires, de la réduction des heures de travail et d'autres mesures sociales, le relèvement des prix de gros fut accompagné d'une hausse bien plus marquée que chez nous du coût de la vie. »

Depuis le premier trimestre 1936, la valeur de nos exportations trimestrielles s'est accrue de 192,4 millions à 314,8 millions pour le second trimestre 1937 et leur quantité de 858,6 milliers de quintaux métriques à 1778,1 milliers de quintaux. Le marché du travail a été considérablement allégé. Voici ce que dit le rapport au sujet de notre branche:

« La situation de l'industrie hôtelière s'est également améliorée d'une façon considérable depuis le mois d'octobre 1936. Au cours de la saison d'hiver, le nombre des nuitées a dépassé d'environ 25% celui de la même époque de l'année précédente. L'occupation des lits fut durant cette période de 29% en moyenne, au regard de 22,4% pendant la saison d'hiver 1935—1936. Depuis lors la situation a continué de s'améliorer. »

Le Conseil fédéral constate que l'alignement du franc a été suivi d'une amélioration très sensible de la situation économique de la Suisse. Le maintien de cette amélioration dépendra de la possibilité de ralentir la hausse.

Passant aux détails, le Conseil fédéral examine l'évolution des prix des principaux groupes de marchandises. Dans le chapitre des denrées alimentaires, il explique la hausse des céréales et par conséquent du pain et des pâtes alimentaires, l'organisation de la production et du commerce des fruits et légumes et le renchérissement des fruits causé par la faible récolte de 1936. Les prix des denrées coloniales ont évidemment haussé par suite de la dévaluation de notre franc. Tel est le cas notamment pour le café, les fèves de cacao, le sucre, le miel, etc. En ce qui concerne le bétail de boucherie, les prix suivirent une courbe constamment ascendante depuis le début de l'année 1936 jusqu'à la dévaluation. A ce moment, les prix avaient à peu près atteint le niveau justifié par le coût de la production indigène. En réglementant les importations, les autorités s'appliquèrent à limiter les prix du bétail de boucherie indigène au niveau admis et à empêcher une hausse par trop considérable des prix de la viande. Aujourd'hui, le prix de détail est en moyenne de 7% supérieur à celui d'avant la dévaluation. Le rapport explique ensuite les fluctuations observées sur le marché de la volaille et des œufs, des poissons, du lait et des produits laitiers, ainsi que des boissons.

Evidemment l'hôtellerie a eu et a encore beaucoup à souffrir de diverses hausses de prix survenues depuis la dévaluation. Mais il faut reconnaître loyalement que sans les mesures prises par l'autorité ces hausses auraient été certainement beaucoup plus considérables. Espérons qu'il sera possible d'arrêter peu à peu le mouvement de renchérissement, car autrement il ne faut pas songer à un redressement efficace de notre situation économique. Que l'autorité ne veuille pas seulement à la protection des producteurs et des spéculateurs commerciaux, mais aussi et surtout à la protection du consommateur!

Bétail de boucherie

Un journal agricole en langue allemande a protesté dernièrement contre l'importation de veaux, en déclarant qu'il est tout à fait normal que le prix des veaux augmente en été pendant la haute saison, ce qui compense dans une certaine mesure les bas prix des mois d'hiver. Si l'on empêche cette compensation par l'importation, on provoque le mécontentement justifié des éleveurs. Le journal a dû ajouter du reste que l'importation des veaux était de nouveau suspendue, ce qui devait tranquilliser le marché.

L'importation d'un petit nombre de veaux étrangers pour Bâle et Zurich, qui au surplus fut promptement arrêtée, a eu peut-être ce résultat que les paysans ont enfin offert un peu de marchandise indigène, au lieu de la garder chez eux pour en faire monter les prix.

L'offre reste néanmoins absolument insuffisante, non seulement en ce qui concerne les veaux, mais aussi le gros bétail de boucherie et les porcs. Si les éleveurs du pays couvraient à eux seuls les besoins de la consommation, personne ne réclamerait l'importation de bétail étranger. Les protestations contre l'importation n'apportent aucun remède à la situation; elles engagent

bien plutôt les producteurs à retenir le bétail de boucherie, en attendant que la rareté de l'offre ait provoqué une nouvelle hausse.

Dans son numéro 34 de cette année, le *Journal suisse des bouchers* expose la vraie situation du marché du bétail de boucherie en Suisse. A la suite d'une enquête, il a fait les constatations suivantes:

Dans les Grisons, il n'y a pas d'offres en bétail de premier choix. Les veaux sont très rares. L'offre est insuffisante en ce qui concerne les moutons et les porcs. L'offre de bétail de boucherie est du reste quasi nulle dans les Grisons pendant tout l'été. Les bouchers doivent s'approvisionner à grands frais dans les régions de plaine.

Dans le Toggenbourg, le Rheintal et la contrée de St-Gall, les génisses et les bœufs bien engraisés sont presque introuvables ou ne peuvent s'acheter qu'à des prix exagérés. On observe un renchérissement de toute la marchandise destinée à la boucherie.

En Thurgovie, renchérissement des veaux et des porcs. Les marchands font la chasse aux veaux, très difficiles à découvrir, ce qui en augmente le prix. Les génisses grasses et même les vaches à saucisses sont rares. Bien qu'ils n'aient pas de marchandise à vendre, les paysans protestent contre l'importation. Dans le canton de Zurich, rareté de la marchandise et hausse des prix.

En Suisse centrale, insuffisance de porcs, plus grande insuffisance encore de vaches grasses et de génisses. Les veaux gras sont recherchés et presque introuvables malgré les hauts prix. Les hôtels sont obligés de restreindre la consommation de la viande ordinaire de boucherie et de servir du poulet.

En Argovie, on ne trouve presque plus de veaux et de porcs gras. A Bâle (Ville et Campagne), les veaux de premier choix, extrêmement rares, ne peuvent plus être obtenus qu'à des prix exagérés. Les génisses de premier choix sont devenues presque introuvables et l'on payait dernièrement 1 fr. 40 le kilo poids vif pour des génisses de deuxième qualité.

Dans le Jura bernois, on n'offre plus de génisses et de bœufs gras. Les vaches grasses et les vaches à saucisses ne sont obtenues qu'à des prix trop élevés. Peu d'offres en porcs et veaux gras. En prévision de nouvelles hausses, on retient la marchandise. Dans le Seeland, on ne trouve bientôt plus de veaux et de porcs, même à des prix élevés. Dans la contrée de Berne, l'offre est complètement insuffisante en veaux et en porcs de bonne qualité. Si l'on veut éviter d'autres renchérissements très sensibles, des importations de veaux et de porcs sont indispensables. Dans l'Oberland bernois, on manque de génisses bien engraisées. Peu de veaux et de porcs et à des prix très élevés. On est forcé de faire venir de la marchandise de la plaine.

Telle est la situation en Suisse allemande. Elle ne doit guère être différente dans les cantons romands. On voit comme les paysans sont fondés à protester contre des importations qui du reste n'ont pas lieu. Nous avons pu constater nous-même personnellement combien les paysans sont fausement renseignés sur cette question des importations de bétail comme des importations d'autres denrées, par exemple des pommes de terre. Si dans les villes, dans les régions industrielles et dans les contrées touristiques on réclame de toutes parts une certaine ouverture de la frontière, cela n'est que trop compréhensible. Aussi longtemps que la production indigène est incapable d'approvisionner le pays normalement, en quantité comme en qualité, aussi longtemps que l'équilibre est détruit sur nos marchés entre l'offre et la demande de bétail de boucherie, que les paysans voudraient voir atteindre des prix astronomiques, les consommateurs ont le droit de réclamer des remèdes à un état de choses qui ne saurait durer.

En attendant, la population s'habitue peu à peu à restreindre fortement sa con-

sommation de viande. Cette habitude une fois généralisée, nos producteurs pourront retenir leur marchandise: elle ne trouvera plus d'écoulement. Mais ils feront alors appel à la solidarité confédérale!

Tourisme germano-suisse

D'après un communiqué du secrétaire de la Fédération suisse du tourisme, on ne serait pas encore bien au clair, ici et là, sur la durée de validité et sur l'emploi des bons de voyage dans le trafic touristique germano-suisse. Le dit secrétaire rappelle en conséquence que tous les bons en espèces et en nature sont valables jusqu'au 31 août 1938, date à laquelle toutefois ils devront être présentés pour encaissement à la Fédération suisse du tourisme. Cela s'applique également aux bons dont la durée était limitée, par une mention imprimée, au 28 février 1937 ou au 31 août 1937. En d'autres termes, ces bons sont valables comme des bons nouvellement émis, c'est-à-dire qu'ils peuvent être convertis en espèces jusqu'au 31 août 1938 s'il s'agit de bons en espèces, ou être acceptés comme moyen de paiement s'il s'agit de bons en nature. L'acceptation de ces bons en nature doit donc s'effectuer sans aucune retenue. Au surplus, les bons de ce genre doivent être utilisés exclusivement pour le paiement des notes d'hôtels, de pensions, de garages et de fourniture de benzine, ainsi que des billets de chemins de fer, de bateaux et d'automobiles postales, mais seulement pour des parcours en territoire suisse. Ils ne doivent pas être acceptés par les magasins. Les voyageurs allemands ont cependant la possibilité de livrer aux hôtels et aux pensions des bons en nature, en les chargeant d'acquitter leurs achats d'usage courant faits en dehors de l'hôtel.

Fédération suisse du tourisme

Rapport sur son activité en 1936-1937

La Suisse ne peut conserver sa situation dans le tourisme continental qu'à la condition de considérer l'encouragement du mouvement touristique comme l'un des principaux facteurs de sa politique économique. L'activité de la Fédération suisse du tourisme s'exerce précisément dans ce but. Son rapport pour 1936—1937 permet de se rendre compte de la diversité et du nombre des problèmes à la solution desquels elle a collaboré.

Le régime des devises de beaucoup d'Etats a conduit à une forte réduction des sorties de leurs nationaux dans les autres pays. La Suisse se voit de plus en plus contrainte d'engager des négociations pour maintenir l'apport touristique de ces Etats dans toute la mesure du possible.

La Fédération suisse du tourisme a joué un rôle de premier plan, entre autres, dans la conclusion des différents accords touristiques germano-suisse et expose clairement dans son rapport la marche et les résultats des pourparlers y relatifs. Elle a eu également à s'occuper de nos relations touristiques avec l'Italie et avec un certain nombre d'Etats de l'est européen avec lesquels notre bilan touristique est fortement passif. Des chiffres très instructifs renseignent sur le développement du tourisme dans ces pays et font comprendre d'une manière impressionnante la concurrence croissante à laquelle la Suisse touristique est exposée de tous les côtés.

Les problèmes du tourisme suisse interne, comme la formation des prix, surtout en ce qui concerne les dépenses accessoires des touristes, l'unification de la propagande touristique suisse, l'augmentation des enjeux tolérés dans les kurbazils, pour ne citer que quelques-unes des questions traitées, ont fait l'objet de l'attention et des efforts de la Fédération. Celle-ci a fait tout son possible pour concilier les intérêts divergents et pour trouver une solution médiatrice dans chaque cas, en tenant compte avant tout des besoins de l'ensemble de la population.

En somme, le rapport sur l'activité de la Fédération suisse du tourisme en 1936—1937 peut être considéré comme un « manuel du trafic touristique suisse », qui fait ressortir avec toute la clarté désirable l'importance vitale du tourisme pour notre pays. Le secrétaire de la Fédération (Börsenstrasse 16 à Zurich) livre volontiers ce rapport aux intéressés.

Chemins de fer privés

La conférence annuelle des représentants des entreprises suisses privées de transports a eu lieu les 9 et 10 septembre à la Pette-Scheidegg, sous la présidence de M. Lochti, directeur du Chemin de fer de la Jungfrau.

M. Kesslerling, directeur à St-Gall, a été désigné comme second délégué de la Suisse à l'Union internationale des tramways, chemins de

fer locaux et transports publics automobiles, dont le siège est à Bruxelles.

Des réserves ont été émises dans l'assemblée au sujet du contrôle du bilan des entreprises privées de chemins de fer, imposé par les nouvelles dispositions du Code fédéral des obligations. On ne s'est pas déclaré satisfait non plus des prescriptions imposées aux compagnies en ce qui concerne l'obscurcissement pour la défense aérienne passive.

Le budget de l'Union pour 1938, qui prévoit un total de dépenses de 73.020 fr., balancé par les recettes, a été approuvé à l'unanimité.

Le problème de la concurrence faite aux chemins de fer secondaires par les courses d'automobiles postales a fait l'objet d'un exposé de M. Rémy (Eribourg).

Des rapports très documentés ont été présentés par les présidents des commissions spéciales, à savoir la commission de la presse, la commission technique, la commission des tarifs et celle de l'automobile. M. Zehnder (Montreux), gérant de la commission technique, a fourni des renseignements sur la situation du marché des matières premières.

Le mandat de M. Liechti, président de l'Union, étant expiré, l'assemblée a élu président central pour les années 1938 et 1939 M. Lucien Pietra, à Fleurier, directeur du Régional du Val de Travers. M. Bonnetstetten, directeur des trams de Berne, devient vice-président.

Le problème urgent et vital de l'assainissement des chemins de fer privés a fait encore l'objet d'un échange de vues très nourri.

Après l'assemblée, les participants sont montés au Berghaus du Jungfraujoch, où un repas en commun leur a été servi. D'aimables paroles ont été échangées entre le président sortant de charge et le nouveau président.

Ire Journée suisse des sommeliers

Le dimanche 3 octobre 1937 aura lieu à l'Hôtel Schweizerhof à Olten une Ire Journée suisse des sommeliers, organisée par la Fédération suisse du personnel du service, sous le patronage de l'Union Helvétique.

Les travaux de l'assemblée commenceront à neuf heures et demie du matin. Un repas en commun est prévu pour 13 heures.

Voici l'ordre du jour de la réunion:
Ouverture de l'assemblée par le président de la Fédération suisse du personnel du service.

1. Rapport de M. R. Baumann, secrétaire général de l'Union Helvétique. La situation dans la profession de sommelier, examinée au point de vue du marché du travail et des conditions de recrutement du jeune personnel.

2. Rapport de M. H. Schmid, directeur du Bellevue-Palace à Berne: Quelles sont les possibilités de créer un personnel suisse du service, stable et suffisant comme quantité et comme qualité?

3. Rapport de M. Primus Bon, directeur-gérant du Buffet de la gare centrale à Zurich: Service avec personnel masculin ou personnel féminin dans les restaurants de la Suisse allemande.

4. Rapport de M. Franz Wallimann, de Lausanne, vice-président de la Fédération suisse du personnel du service: Les questions vitales de la profession de sommelier, vues par le milieu professionnel de la Suisse romande.

Après les rapports, discussion libre. Résumé des résultats des délibérations par M. E. Scheech, président de la direction générale de l'Union Helvétique.

Diverses personnalités connues ont promis d'être présentes et de participer aux délibérations.

Chacun des rapports ne dépassera pas une durée de trente minutes.

Les sommeliers de tous grades, organisés ou non, sont cordialement invités à la Journée d'Olten.

Les participants peuvent profiter sur les chemins de fer des billets de fin de semaine à prix réduits. Les intéressés sont priés d'annoncer leur participation jusqu'au soir du 1er octobre au plus tard au Bureau central de l'Union Helvétique à Lucerne.

Au XVIII^e Comptoir suisse

Dès son début, samedi 11 septembre, le XVIII^e Comptoir suisse à Lausanne a fait une excellente impression. Les premières journées lui ont valu un véritable succès et ont déjà attiré la grande foule de dimanche.

En procédant à l'ouverture du Comptoir, samedi dernier à 17 heures, M. Eugène Faillietaz, président central, releva combien le Comptoir de Lausanne suscite toujours davantage l'intérêt général en Suisse. Cette année, l'exposition habi-

tuelle est complétée heureusement par des expositions spéciales de différents groupes: électricité, arts et métiers, arts appliqués, horticulture, pomologie, culture maraîchère, ornithologie, jardins décoratifs. Au déclin de la haute saison des étrangers, il était tout indiqué de maintenir et même de développer le Salon du sport et du tourisme, avec diverses compétitions sportives. La piste artificielle de ski attire toujours des amateurs. L'attraction que constitue la Tour du parachute a été une initiative très réussie. Les sauts d'une hauteur de 42 mètres se sont succédé dimanche sans interruption.

On sait que le Comptoir suisse organise chaque année des journées cantonales. La Journée bâloise a déjà eu une belle réussite et les Bâlois ont paru enchantés de l'accueil chaleureux qui leur était fait. Une réception a réuni dimanche après-midi l'Harmonie lausannoise et le Feldmusikverein de Bâle. Il y aura également une Journée valaisanne. La Journée officielle sera honorée de la présence du président de la Confédération, qui y prononcera un discours attendu avec une certaine impatience.

Au nombre des visiteurs de marque qui ont déjà parcouru les halles du Comptoir, on cite M. Eugène Martel, directeur général de la Foire de Paris et M. Charles Touzot, administrateur-délégué de la Foire internationale de Lyon.

Les premiers grands concerts organisés au restaurant du Comptoir ont remporté un gros succès. On a déjà noté une amélioration sur le nombre des entrées enregistrées durant les premiers jours du Comptoir de l'an dernier. Le samedi seulement, jour de l'inauguration, plus de 3200 billets C.F.F. ont été timbrés au Comptoir. Les parcs pour automobiles installés devant les casernes et dans les rues avoisinantes ont été entièrement occupés dimanche.

En somme, le XVIII^e Comptoir suisse a fort bien débuté. Toutes ses halles offrent un vif intérêt, chacune en son genre. Nul doute que le nombre des visiteurs sera très élevé cette année. Le succès final confirmera heureusement les symptômes de redressement économique qui se manifestent de plus en plus dans le pays.

A la Swissair

Les résultats des trois premiers mois du service d'été de la Swissair, si on les compare à ceux de la même période de l'année passée, accusent un constant progrès de notre grande entreprise suisse de transports aériens. En examinant de près les statistiques du trafic, on peut se rendre compte de l'influence croissante qu'exerce l'aviation commerciale dans le domaine économique national.

Le transport des marchandises dénote particulièrement l'amélioration de la situation économique générale. Ce genre de trafic aérien souffrait depuis des années des répercussions de la crise. Nos constatons ici qu'il y a eu un net gain de fret transportés pendant les trois premiers mois de la saison 1936, la Swissair a en transporté 36.992 pendant la période correspondante de cette année. L'amélioration est de 16.334 kg. pour trois mois seulement.

On constate aussi un heureux développement dans le transport de la poste. La Swissair a transporté pendant les trois mois en question 22.706 kg. de poste en 1936 et 25.595 kg. en 1937, ce qui représente une augmentation de 2.799 kg. Elle est due, presque exclusivement à l'utilisation plus active de la ligne postale nocturne Bâle-Francfort. Ce succès montre que le trafic postal aérien nocturne est rapidement entré dans les habitudes des gens d'affaires.

Le nombre des kilomètres de vol pendant les trois premiers mois de la saison d'été a été de 114.362 km. plus élevé que durant les mêmes mois de 1936. Ce progrès considérable est dû à l'agrandissement du réseau desservi par la Swissair. Ont été ouvertes, en effet, les lignes Zurich-St-Gall, Zurich-St-Gall-Munich et la course du matin Zurich-Bâle-Paris. Malgré l'extension des services, la régularité des vols n'a aucunement souffert. Au contraire, elle a passé de 93,8% à 99,5% pour l'ensemble du réseau. C'est une belle preuve de la confiance méritée par notre aviation commerciale et de la sécurité de ses services.

Les résultats qui intéressent plus particulièrement l'hôtellerie sont évidemment ceux obtenus dans le trafic des passagers et des bagages, car ici l'aviation joue déjà un rôle qui n'est point à dédaigner dans le grand tourisme international. Le nombre des passagers transportés pendant les trois mois en question a été de 7.588, dépassant de 3.213 personnes celui de la période correspondante de l'année passée. Pendant ce même laps de temps, la Swissair a transporté 118.462 kg. de bagages, au lieu de 52.201 kg. en 1936.

Les résultats des trois autres mois de la saison d'été indiqueront certainement des chiffres encore

plus importants, notamment en ce qui concerne le trafic des passagers et des bagages, à cause du développement général du tourisme pendant cet été. Les chiffres totaux de l'été 1936 seront largement dépassés.

Une exposition d'art culinaire à Francfort

Du 9 au 20 octobre 1937

Le grand succès des précédentes expositions culinaires à Francfort est encore dans la mémoire de tous ceux qui y ont participé. Ces expositions ont toujours eu pour but essentiel de faire voir les progrès de la technique et de la science de l'alimentation, et d'exercer une influence bienfaisante sur l'hôtellerie en particulier, comme sur la manière de se nourrir en général. Ce but est aussi celui de la VII^e exposition (IKA), qui réserve à l'art culinaire proprement dit un espace deux fois plus grand qu'auparavant. Ce qui a déjà été fait jusqu'à présent doit être encore dépassé de nouvelles voies doivent être tracées dans diverses directions pour atteindre des objectifs nouveaux.

Pour l'exécution de ces tâches, huit cuisines seront en fonctionnement, auxquelles seront annexés des locaux de restauration appropriés. Les installations de cuisine, modernisées jusque dans les plus petits détails, seront entourées de restaurants. Il sera ainsi possible à chaque visiteur de l'exposition de goûter les aliments nationaux et internationaux préparés dans les cuisines.

Autour de cette partie centrale de l'exposition, des locaux spéciaux seront réservés à des hôtels et à des restaurants réputés pour y exposer leurs propres produits. Cette exposition de grand style sera complétée par une division nouvelle intitulée « la grande cuisine allemande », par une exposition de la cuisine diététique et par une cuisine pour la préparation du poisson. Il y aura en outre un café modèle pour la dégustation des vins, ainsi qu'un bar modèle, où les mixers de l'Allemagne et des autres pays auront l'occasion de manifester leurs capacités dans la préparation de boissons également modèles. On ne préparera pas seulement des boissons alcooliques, mais aussi des boissons sans alcool.

Dans la division de l'industrie et du commerce, les maisons les plus capables et les plus importantes de la branche seront représentées. Le visiteur y trouvera des aliments de tous genres, des boissons, des machines et des appareils pour les cuisines et tous les objets indispensables aux hôtels et aux restaurants de toutes les catégories, des ingrédients pour les nettoyages, des installations de grandes cuisines et des frigorifiques en choix considérable.

La participation s'annonce nombreuse, aussi bien à l'exposition industrielle et commerciale qu'à l'exposition d'art culinaire.

Le programme général de l'exposition donne une idée de la participation des artistes de la cuisine dans le cadre de la VII^e exposition culinaire à Francfort. Voici les grandes lignes de ce programme:

1. Exécution pratique de mets spéciaux préparés dans huit cuisines et destinés à être consommés dans les restaurants annexes. Y seront en activité 16 brigades allemandes et huit brigades d'autres pays.
2. Cuisine moderne diététique et pour malades.
3. Cuisine spéciale pour mets au poisson avec restaurant spécialisé également.
4. La « grande cuisine allemande ».
5. Exposition culinaire d'hôtels et de restaurants allemands dans une division particulière.
6. Grande exposition de plats préparés.
7. La table bien couverte et la table luxueusement décorée.
8. Exposition spéciale du groupe des auberges et des établissements populaires.
9. Bar modèle et café modèle pour la dégustation des vins.
10. Concours international de mixers.
11. Science et littérature culinaires.

Ces quelques indications suffisent pour faire comprendre que la VII^e exposition internationale d'art culinaire sera organisée dans un cadre vaste et digne de son objet. Elle sera appréciée à sa valeur dans les milieux gastronomiques de tous les pays.

Sociétés diverses

L'Association des directeurs de sociétés de développement a tenu son assemblée générale d'automne à St-Gall, du 10 au 12 septembre, sous la présidence du Dr A. Ith, de Zurich. Diverses questions d'actualité concernant le tourisme ont été discutées, notamment l'organisation d'une propagande touristique efficace dans les

expositions à l'étranger, sur la base des expériences faites présentement à l'Exposition internationale de Paris. La principale question mise en délibération a été celle de la propagande culturelle à faire à l'étranger en faveur de la Suisse. La prochaine assemblée générale aura lieu à Lucerne, à l'occasion du dixième anniversaire de la fondation de l'association. Les participants ont entendu un intéressant rapport de M. S. Bittel, directeur de l'Office national suisse du tourisme, sur son récent voyage d'études aux Etats-Unis. Le comité pour la prochaine période de fonctions a été constitué comme suit: M. R. A. Albas, de Montreux, président; M. Florian Niedler, Zurich, vice-président; MM. E. Bögli, Brigue, L. E. Pessina, Lucerne et P. Bindella, Lugano, membres. Le Dr A. Ith, de Zurich, a été nommé président d'honneur, en reconnaissance des précieux services rendus pendant ses longues années de présidence. Après l'assemblée, les participants ont fait une excursion en autocar postal dans la région d'Appenzel et le Toggenbourg. Ils ont été reçus officiellement à Unterwalden par des représentants des autorités cantonales et municipales de St-Gall et des associations touristiques du nord-est de la Suisse.

Nouvelles diverses

† M. Charles Baehler, président du conseil d'administration des Egyptian Hotels Ltd., des Hôtels de la Haute-Egypte et des Hôtels de la Palestine, propriétaire du château de Neu-Habsbourg à Meggen près Lucerne, est décédé le dimanche 12 septembre, dans sa 60^e année, après une très courte maladie. Le défunt s'était acquis dans l'administration des grandes entreprises hôtelières d'Egypte et de Palestine une célébrité mondiale. En attendant de revenir sur cette carrière si bien remplie nous présentons à la famille en deuil nos très sympathiques condoléances.

Trafic et Tourisme

L'hôtellerie de la ville de Bâle a enregistré 39.412 arrivées en août, dont 5134 de Suisses et 34.278 d'étrangers. Parmi les arrivées les plus nombreuses, la statistique en indique 18.061 pour la Hollande, 3626 pour la Grande-Bretagne, 3540 pour la France, 2919 pour la Belgique et le Luxembourg, 2839 pour l'Allemagne et 831 pour les Etats-Unis d'Amérique. Les nuitées ont été au nombre de 48.153 (35.285 en août 1936), dont 30.592 pour les étrangers (26.893). Principaux chiffres de nuitées: Pays-Bas 18.801 (10.761), Suisse 8651 (8482), France 4406 (4631), Allemagne 4322 (4821), Grande-Bretagne 4133 (1911), Belgique et Luxembourg 3094 (1674), Etats-Unis d'Amérique 1212 (814), Italie 750 (600), Autriche 724 (347). Le taux d'occupation moyenne a été de 71,8% contre 51% en août de l'an dernier.

L'hôtellerie des Grisons a enregistré du 1er au 10 août 239.159 nuitées (147.507 pendant la période correspondante de 1936), dont 145.558 pour les Suisses (96.126) et 93.601 pour les étrangers (51.381). Il y a eu pendant cette période 28.022 arrivées et 27.477 départs. — Du 11 au 20 août, la statistique accuse 190.728 nuitées (134.279), dont 98.022 pour les Suisses (78.644) et 92.706 pour les étrangers (55.635). On a noté pendant cette seconde décennie 19.642 arrivées et 24.737 départs. — Du 21 au 31 août, le nombre des nuitées a été de 161.284 (116.484), dont 90.445 pour les Suisses (68.621) et 71.139 pour les étrangers (47.863). On a enregistré pendant cette troisième décennie 20.160 arrivées et 24.193 départs. — Le total des nuitées du mois d'août s'élève donc pour les Grisons à 591.171, au lieu de 398.270 en août 1936. L'augmentation est de 192.901 nuitées. Les Suisses ont fourni à l'hôtellerie grisonne pendant le mois d'août de cette année 333.725 nuitées, contre 243.391 en août 1936 et les étrangers 257.446 nuitées contre 154.879. — Du 1er avril au 31 août 1937, le nombre des nuitées enregistrées dans l'hôtellerie des Grisons a été de 1.513.457 (1.081.275 en 1936), dont 891.642 pour les Suisses (684.875) et 621.815 pour les étrangers (396.400).

Pour la comptabilité du pourboire

des livres conformes aux prescriptions du Règlement du pourboire rendu obligatoire pour tous les hôtels par l'arrêté du Conseil fédéral du 12 juin 1936 sont livrés par le Bureau central de la Société Suisse des Hôtelliers, Bâle 2.

Zu mieten gesucht auf Winter 1937/38
Hotel ev. mit Jahresrestaurant oder Jahresgeschäft
von versierten Leuten. — Offerten erbeten unter Chiffre B. R. 2018 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelverkauf in Interlaken
Haus von 35 Betten mit Jahresrestaurant. Auskunft durch Bertha & Zurbuchen, Notare, Interlaken.

SCHINDLER-AUFZÜGE
ELEKTROMOTOREN
GERÄUSCHLOS & ZUVERLÄSSIG
AUFZÜGE- & ELEKTROMOTORENFABRIK
SCHINDLER & Cie Aktien-Gesellschaft LUZERN

OSTSCHWEIZ
Besonderer Umstände halber
zu verkaufen
Badhotel u. Kurhaus
Modern, in herrlicher Lage (mit Badeanstalt). Nähere Auskunft unter Chiffre O. Z. 2223 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On demande HOTEL à louer
de 20 à 30 chambres, avec tout confort, dans station réputée des Alpes vaudoises ou bernoises, saison d'été et d'hiver. Ecrire sous chiffre T. 11493 L à Publicitas Lausanne.

Französisch
engl. od. ital.
garantiert in 2 Monaten in der **Ecole Tolle, Neuhätel 33 oder Baden 33**
Auch Kurs nach beliebigem Dauer zu jeder Zeit u. für jedermann. Vorname, Nachname, Wohnort, Zelle in 3 Mon. Sprach- u. Handelsdiplom in 3 u. 6 Mon. Prospekt.

Zu verkaufen
Hotel-Restaurant-Brasserie
mit Komfort, Jahresbetrieb. Für Fachmann eine sichere Existenz. Gute Lage in Graub. Nur zwei Minuten vom Bahnhof und Schiffsqual. — Gefl. Anfragen unter Chiffre G. E. 2230 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen:
Das Hotel Mezzaselva - Sermeus bei Klosters.
14 Fremdenzimmer. Jahresbetrieb. Angebauter Kinder-Ferienheim mit 60 Betten. Als Touristen-, Pausen- und Sporthotel für unternehmungs- und tagel. Fachleute zukunftsreiches Existenzgeschäft. Preis und Anzahlung nach Vereinbarung. Interessenten wenden sich an Gemeinnützigerverein und Verkehrsverein Rorschach.

SUPERBA
Pal. STEPPDECKEN, SCHLAFDECKEN, MATRATZEN
Die wunderbar molligen, warmen und federreichen Superba-Luxus-Schlafdecken mit Natursidenfüllung
Die berühmten Superba-Innenfeder-Matratten die komfortabelsten, die Sie kaufen können
Ermöglicht in besseren Fachgeschäften. Prospekt und Bezugsquellen-Nachweis durch
STEPPDECKEN- u. MATRATZENFABRIK AG. BÜRÖ

Wir revidieren und reparieren Ihre
KOHLLENHERDE

rasch, zuverlässig und billig
und liefern Ihnen prompt

Roststäbe, Ringe, Deckel u. andere Ersatzteile
trotz fünfmaligem Aufschlag der Rohmaterialien
zu stark reduzierten Preisen.

KELLER-TRÜB AKTIENGESELLSCHAFT
ZÜRICH

NATIONAL-Registrierkassen
Occasionen
DIREKTER IMPORT AUS AMERIKA
Jean Hofer & Co., Basel
Gartenstr. 62, Telefon 48.555
Zutaten, Kassa-Rollen billigst

Geheimnisse?
Nein, Erverrät ihm
nur, dass er sel-
ten Kaffee seit
ihren aus der
Grossrösterei
Ludwig & Co.,
Luzern besitzt

ENGLISCH
GELÄUFIG GARANTIRT IN
1 MONAT
ERFOLG UNFEHLBAR
Polyglot School, Vevey-Lido

Todesanzeige

Schmerz erfüllt teilen wir Ihnen mit, dass unser
innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Gross-
vater, Bruder und Onkel

Herr

Charles Baehler

Schloss Neu-Habsburg

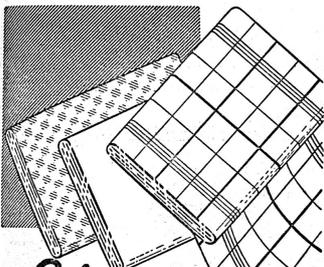
nach kurzer Krankheit Sonntag, den 12. September, in
seinem 69. Altersjahr zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Meggen, den 13. September 1937.
Schloss Neu-Habsburg

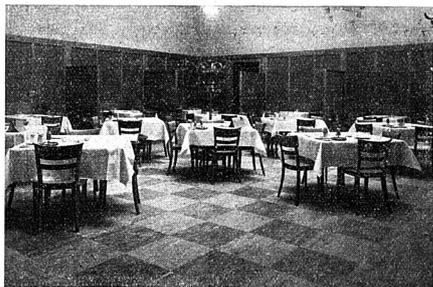
Die tieftrauernden Hinterlassenen:

Frau Charles Baehler, Meggen
Herr und Frau Charles G. Baehler und Tochter
Huguette, Montreal
Herr Gaston Baehler und Sohn Oscar, Meggen
Herr und Frau René Baehler und Kinder Maryse
und Bernard, Meggen
Herr Raoul Baehler, Meggen
Fräulein Simone Baehler, Meggen
Fräulein Lili Baehler, Meggen
Herr Alfred Baehler und Kinder und Enkelkinder,
sowie
Familien Baehler, Chamorel und Damster.

Die Beerdigung hat im Friedental, Luzern, stattgefunden.
Diese Anzeige gilt als Leidszirkular.



Leinen
immer von der
LEINENWEBEREI
LANGENTHAL A. G.
IN LANGENTHAL



Kennen Sie schon den
einheimischen **Gummiboden - Belag**
SUCOFLOR?

Er bürgt für la Schweizer Qualität und hat sich in Hotels, Re-
staurants, Cafés etc. bestens bewährt. Er ist sehr dauerhaft, einfach
und billig im Unterhalt und zudem gleitsicher und schalldämpfend.

BEZUGSQUELLEN - NACHWEIS DURCH DIE FABRIKANTEN:
SUHNER & CO, Gummiwerke, HERISAU
Telephon 51.831

Aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen
auf Anfang der Wintersaison

Pension - Hotel

in erstem Fremdenort Graubündens. Sommer- und
Winterstation. Haus in schönster Lage, modern ein-
gerichtet, 25-30 Betten. Tadellos geführt, mit langjähriger
Kundschaft. — Nähere Auskunft bereitwilligst erhält. unt.
Chiffre OF 3454 D durch Orell-Füssli-Annoncen Davos.

A vendre
petit hôtel - pension de montagne

Situation idéale au bord d'un lac et au pied des mon-
tagnes, à proximité d'un camp militaire. Clientèle as-
surée, rendement intéressant, modestes capitaux néces-
saires. Offres par écrit sous chiffre P. 254-22 F. à Publi-
citas, Fribourg.

HOTEL in Graubünden

zu verkaufen

65 Bett., fl. Wasser, Zentralheizung
Winter- und Sommersaison

Kaufpreis Fr. 130.000.—, Anzahlung Fr. 35.000.—

Näheres unter Chiffre H. G. 2228 der Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

Montag, den 27. September 1937,
von 14.00 Uhr hinweg, wird in der Krone Hutwil an
einzigste Verkaufsteigerung gebracht: Das

Hotel Krone
mit Kino- und
Theatersaalgebäude

in Hutwil. An Hauptstrasse, Nähe Bahnhof, günstig ge-
legen. Gut unterhaltene Gebäude. Gesellschaftsräume.
Warmwasserheizungen. Schöner Saal. Tonfilmapparat.
Grundsteuerzuschätzung total Fr. 145.240.—. Hotel- und
Saalgebäude werden gesamthaft und getrennt in Aus-
ruf gebracht. Kostenlose Auskunft erteilt Paul Minder,
Notar, Hutwil.

Zu verkaufen oder zu verpachten

HOTEL
II. RANGES
am rechten Thunerseeufer

mit Garage, Tennis, Gemüsegarten. 80 Betten. Erhöhte
Lage mit Aussicht auf See und Alpen. Gebäude und Mo-
biliar einwandfrei unterhalten. — Offerten unter Chiffre
R. T. 2145 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ZU VERKAUFEN
umständehalber neue

**Renditen-
Liegenschaft**
mit
Restaurant

welt unter Erstellungskosten in
größerer Schweizerstadt. Nur
finanzkräftige Bewerber wollen
Offerten einreichen unter Chiffre
B 5667 Q an Publicitas Bern.

On remettrait à Genève
bon café

situé sur grand passage, à
Plainpalais. Cause fatigüe.
Ecrire sous chiffre T. 94846 x
Publicitas Genève.

Pension

11 Zimmer, gute Lage, für
Ehepaar sehr gute Exi-
stenz, auf dem Rote Bern
zu verkaufen. Vorteilhaft
Preis. Offerten Bern 6,
Nr. 13.

Von Privat aus erster Hand

**Original-
7-Plätzer-Lim.**

Naah, 18,7 PS, sehr gepflegt,
äusserst günstig zu verkaufen.
Besichtig: Alstetterstr. 131, Zü-
rich 9, Tel. 55.975, Schneider.

Hotel-Mobiliär

Wenn Sie
oder technische Ein-
richtungen zu kaufen
suchen oder zu ver-
kaufen haben, so lassen
Sie eine Annonce in
der Schweizer Hotel-
Revue erscheinen.

Gratis

erfahren Sie durch
eine Probebedeutung,
ob u. wann Sie Glück
haben in Liebe, Ehe,
Beruf, Reisen, Lotte-
rie usw. Geburtsdatum nebst
Rückporto senden an

Astrologe F e r s b a c h, Reisdorf,
Rheinland, Kreis Bonn
(Deutschland).

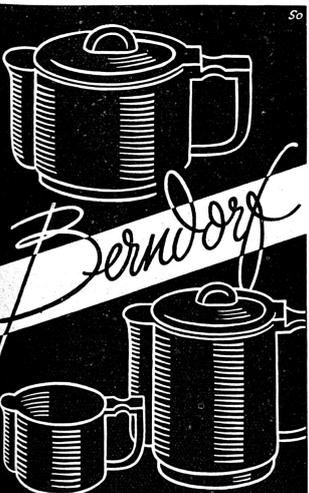
Worauf jeder Gast sieht:



Es ist Ihnen sicher schon selber passiert, dass Sie sich beim
Essen über ein graues Tischtuch, eine muffige, übelriechende
Serviette geärgert haben. Sie können deshalb ermesen, wie
sehr Ihr Gast auf gepflegte Wäsche sieht. Solche Wäsche
aber verlangt auch sorgfältige Behandlung. Deshalb ist nur
die bewährte Persil-Waschmethode, die Ihnen hygienische
Reinigung und grösste Schonung des Gewebes garantiert,
das Richtige. Die Persil-Methode ist denkbar einfach: Ein-
weichen in Bleichsoda Henco, einmaliges Kochen in Persil-
Lauge, Brühen mit Sil und schon ist die Wäsche — war sie
auch noch so sehr mit Obst-, Rotwein-, Cacao-, Kaffee-
und Tee-Flecken beschmutzt — wieder blendend weiss.

Sauberkeit und Hygiene-Ihre beste Empfehlung!

DP 409 Henkel & Cie. A.G., Basel



Berndorf
BEHÄLT IMMER SEINEN WERT...

BERNDORFER KRUPP METALLWERK AG. LUZERN
EIGENE SCHWEIZER WERKSTÄTTEN

**Sanitäre
Apparate**

Toiletten, Badewannen, Klo-
settanlagen, Bideis, Duschen-
anlagen, Wäschewärmer etc. etc.

Spültische aus garantiert rost-
und säurefestem Chromnickelstahl

Bitte verlangen Sie Offerte direkt oder durch die Installationsgeschäfte

DECO A.G. Küsnacht-Zürich Tel. 910.288
Zürich, Löwenstr. 30, Tel. 35.247

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Glanz-Eternit A.G. Niederurnen Tel. 41'671

Hinter Lavabo: GLANZ Eternit: zweckmässig u. schön

Für Ihre Versicherungen

UNFALL

HAFTPFLICHT

AUTO-KASKO

EINBRUCH-DIEBSTAHL

wenden Sie sich an die

ZÜRICH

Unfall

Als Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins geniessen Sie besondere vertragliche Vergünstigungen beim Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen.

LICHTRUF-ANLAGEN FÜR HOTELS

wahren jene vornehme Ruhe, die ein Kennzeichen gut organisierter Hotelbetriebe ist. Sie ermöglichen zweckmässige und rationelle Einteilung des Service und erleichtern dem Bedienungspersonal die Arbeit, sodass es sich dem Gaste noch in vermehrtem Masse widmen kann.

Weitere Ergänzungen zur Lichtrufanlage sind: **Personensuchanlagen, Portier-Rufanlagen, akustische Weckanlagen.**

Installationen von Telephon-Anlagen und Schwachstrom-Einrichtungen aller Art besorgt als führende Spezialfirma

AUTOPHON A.G. SOLOTHURN

TECHNISCHE BÜROS:
ZÜRICH, BASEL, BERN, LAUSANNE, GENÈVE

Inserate lesen
erwirkt vorteilhaftern Einkauf!

Spannteppiche

uni
ton/ton
Axminster
Tournay

zum Auslegen von Zimmern,
Bar, Hallen und Restaurant etc.

Vorteilhafte Preise.
Routinierte Teppichleger.

TEPPICHHAUS

W. Geelhaar
Bern A.G.
GEG. 1869
Thunstrasse 7 · Helvetiaplatz · Thunstrasse 7
Telephon 21.058

Dienst am Kunden bürgt für Erfolg



„Ich kann nicht mehr länger auf die Bouillon mit Ei warten, die ich schon lange bestellt habe, ich muss auf den Zug.“
Das werde ich mir merken.“

„Das war einmal eine herrliche Bouillon, kräftig und gehaltvoll. Die weckt die Lebensgeister wieder! Und dabei noch so prompt serviert.“
Das werde ich mir merken.“

Keine frische Fleischbrühe vorrätig u. leider auch keine:

Dieser Chef hat stets Vorrat an:

Tex-Ton - Fleischbrühsuppe

Bestmögliche Offerte geg. Einsendung dies Inserat-Ausschnittes
Haco-Gesellschaft A.-G., Gümligen-Bern



Gute, milde und angenehm parf. Seife mit grosser Ausgiebigkeit und Schaumkraft. Nur in Blechkannen zu 5 kg (4,4 kg) franko Porto u. Embalage gegen Nachnahme Fr. 7.50. Bei 20 kg Fr. 24.—.

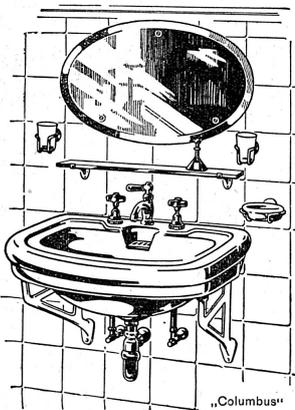
Milchglaskipper, nie versagend Fr. 5.—.
Rumpf & Cie., Zürich
Forchstr., Toiletteseifenfabrik

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Frigomatic

an der WELTAUSSTELLUNG in Paris



Die Kühlanlagen (5 Maschinen) im Schweizer Pavillon wurden ausschliesslich mit unseren Fabrikaten versehen. Diese Tatsache dürfte sicher auch Ihnen bei der Anschaffung einer Kühlanlage ein Fingerzeig sein, denn diese Anlagen müssen den grösstmöglichen Anforderungen gerecht werden, rechnet man doch mit Millionen von Ausstellungsbesuchern. Aber nicht nur die Schweiz, auch ENGLAND hat für seinen Pavillon FRIGOMATIC verwendet, so verbreitet ist der Ruf unserer Fabrikate. Das beweist wiederum, dass FRIGOMATIC allererste Qualität ist und darum sollten auch Sie bei der Anschaffung einer Kühlanlage FRIGOMATIC wählen.

AUTOFRIGOR A.G. ZÜRICH
HARDTURMSTRASSE 20 TELEPHON 58.660/62

Ausstellung in Zürich: Pellikanstrasse 3
Ausstellung in Lausanne: Avenue Benjamin Constant 2

9.-20. Oktober 1937

Jka

7. INTERNATIONALE
KOCHKUNST-AUSSTELLUNG
FRANKFURT a.M.
FESTHALLENGELÄNDE

Für den Concierge unentbehrlich sind:

**Fremdenbuch
Débours du Concierge
Post-Quittungsbuch
Weckbuch**

erhältlich im
Spezialgeschäft

Koch & Utinger, Chur

Wie werden sich Ihre Gäste freuen!

Unter dieser Devise eröffnen wir unsere diesjährige

AUSSTELLUNG

von
**SAALDEKORATIONEN
COTILLON - ARTIKELN
GESCHENK - ARTIKELN**

in unseren Geschäftsräumen in Zürich, Kornhausbrücke 3.

Dauer:
vom 13. September 1937
bis 2. Oktober 1937

Wir bringen neue Ideen, eigenartige schöne Muster u. werden uns freuen, Ihnen dieselben unterbreiten zu dürfen. Wir laden Sie hiermit höflich zum Besuche unseres Musterzimmers ein



F. Danuser & Co. A.G.
Kornhausbrücke 3, Tel. 39.910
Zürich